

**10 | 2014**

41. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

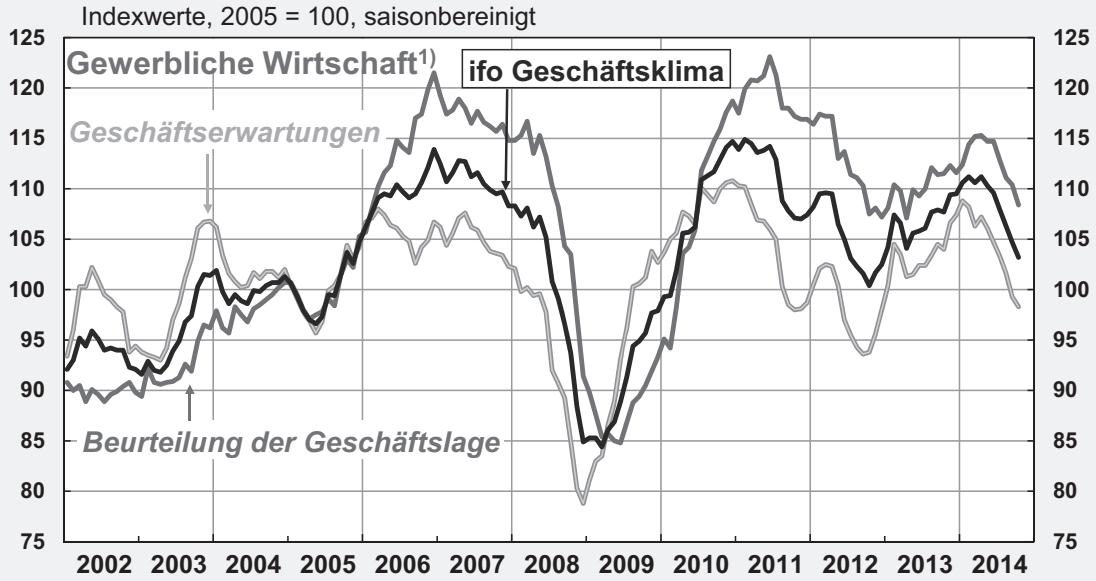
- 1 Industrie:  
Geschäftsklima kühlt weiter ab
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Verbesserte Geschäftslage
  
- 19 Großhandel:  
Positive Entwicklung der Geschäftssituation
  
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftslage verschlechtert sich
  
- 31 Dienstleistungen: Zunehmender Optimismus
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Oktober 2014



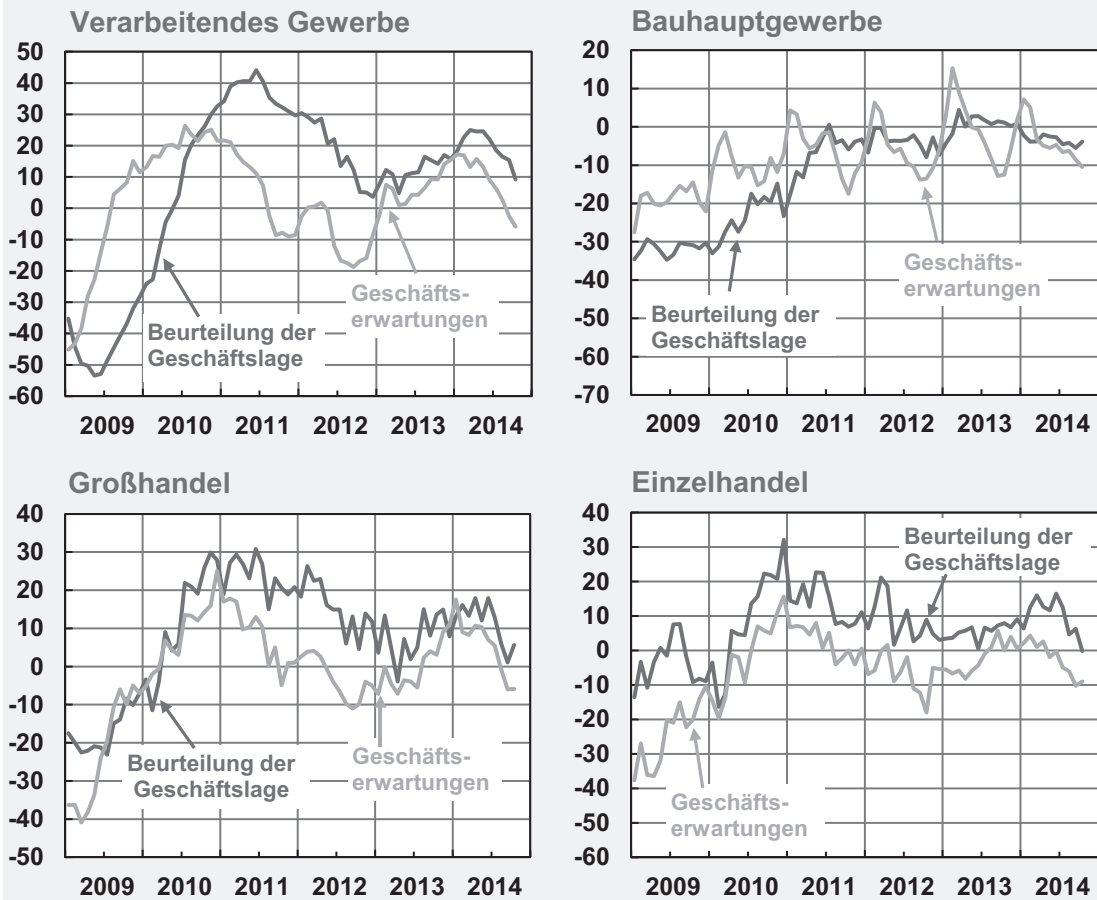
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/10/2014 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Oktober 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/10/2014 © ifo

## Industrie: Geschäftsklima kühlt weiter ab

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima im Oktober zum sechsten Mal in Folge abgekühlt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer momentanen Lage deutlich weniger zufrieden und blickten mit vergrößerter Skepsis auf die kommenden sechs Monate. Die Nachfrage war weiter rückläufig und der Warenbestand erhöhte sich erneut. Die Produktion musste stärker zurückgefahren werden als zuletzt. Mit 83,7% lag der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen um 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorquartal.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** waren die Firmen mit ihrer Geschäftssituation weniger zufrieden als im Vormonat. Die Nachfrage verringerte sich weiter und die Produktion musste reduziert werden. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Unternehmen nochmals skeptischer und haben ihre Produktionspläne nach unten angepasst. Vom Exportgeschäft wurden aber wieder etwas mehr Zuwächse erwartet. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. In Anbetracht stark rückläufiger Nachfrage und Produktion hat sich die aktuelle Situation weiter verschlechtert. Die Kapazitätsauslastung verringerte sich gegenüber dem Vorquartal um einen halben Prozentpunkt auf nun 86,3%, lag damit aber noch über dem langjährigen Durchschnitt. Die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate wurden weiterhin leicht negativ eingeschätzt. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima infolge weniger positiver Beurteilungen zur aktuellen Lage verschlechtert. Angesichts erhöhten Lagerdrucks und rückläufiger Nachfrage war die Fertigung Kürzungen unterworfen. Für die kommenden Monate zeichnete sich den Unternehmensmeldungen zufolge keine Wende zum Besseren ab, auch das Exportgeschäft dürfte an Schwung verlieren. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Unter dem Eindruck eines deutlich erhöhten Lagerdrucks sowie rückläufiger Nachfrage wurde die aktuelle Lage erstmals seit Sommer 2012 per saldo wieder negativ bewertet. Die Geräte und Maschinen waren zudem um einen Prozentpunkt schwächer ausgelastet als im Vorquartal und lagen mit 74,5% deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt von 77,3%.

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Zwar belebte sich die Nachfrage wieder, die Produktion war allerdings weiteren Kürzungen unterworfen, so dass die Kapazitätsauslastung von 83,6% im Juli auf nun 83,3% fiel. Die Produktionspläne der Unternehmen waren angesichts zuversichtlicherer Exportaussichten aber wieder moderat auf Anhebungen ausgerichtet. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich die Geschäftslage spürbar verschlechtert. Die Produktion musste noch stärker zurückgefahren werden als im September und mit 84,0% lag die Kapazitätsauslastung fast zwei Prozentpunkte unter dem langjährigen Mittelwert. Den Meldungen zufolge dürfte sich die Situation in den kommenden Monaten weiter verschlechtern. Im **Maschinenbau** ist der Geschäftsklimaindikator erstmals seit Herbst 2012 wieder in den negativen Be-

reich gefallen. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage und Auftragsbestände waren die Firmen mit ihrer aktuellen Situation deutlich weniger zufrieden. Zudem blickten sie mit zunehmender Skepsis auf die zukünftige Entwicklung und wollten ihre Produktionspläne weiter nach unten anpassen. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** waren mit ihrer momentanen Situation zwar wieder etwas zufriedener, der zukünftigen Entwicklung blickten sie aber deutlich skeptischer entgegen. Auch vom Auslandsgeschäft erwarteten sie seltener positive Impulse als zuletzt. Die Produktionspläne waren daher vermehrt auf Kürzungen ausgerichtet. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren mit ihrer Geschäftslage im Oktober etwas zufriedener. Die Nachfragezuwächse beschleunigten sich wieder und der Auftragsbestand erhöhte sich. Den Unternehmensmeldungen zufolge konnte die Produktion wieder angehoben werden und der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen übertraf mit 87,0% den Vorquartalswert von 86,8% leicht. Für die kommenden Monate waren zudem nach wie vor Produktionsanhebungen angekündigt. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima dagegen weiter abgekühlt. Zwar keimte wieder etwas Zuversicht hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs auf, mit der momentanen Situation waren die Unternehmen angesichts stark rückläufiger Nachfrage und Produktion jedoch nicht mehr zufrieden. Auch der Lagerdruck nahm im Oktober spürbar zu. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima im Oktober weiter abgekühlt. Die Unternehmen berichteten von rückläufiger Nachfrage und vergrößerten Warenlagern. Die Geräte und Maschinen waren mit 78,9% zudem deutlich schwächer ausgelastet als noch im Vorquartal (80,1%). Im **Papiergewerbe** hat sich die Geschäftslage etwas verbessert und die Firmen blickten mit verringerter Skepsis auf die kommenden sechs Monate. Der Lagerdruck reduzierte sich und mit 88,5% waren die Geräte und Maschinen weiterhin stärker ausgelastet als im langjährigen Durchschnitt (88,3%). Die Produktionspläne lassen zudem Anhebungen in den kommenden Monaten erkennen. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima dagegen deutlich abgekühlt. Insbesondere die Geschäftsperspektiven wurden negativer bewertet als zuletzt. Da auch vom Exportgeschäft keine positiven Impulse erwartet wurden, haben die Firmen ihre Produktionspläne nach unten angepasst. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Firmen waren mit ihrer momentanen Situation nicht mehr so zufrieden wie im Vormonat, blickten aber wieder mit Zuversicht auf die nahe Zukunft. Die Produktionspläne waren daher noch auf Expansion ausgerichtet, zumal die Firmen vom Exportgeschäft vermehrt Zuwächse erwarteten. Im **Textilgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator nach der spürbaren Abkühlung im Vormonat wieder gestiegen, verblieb aber klar im negativen Bereich. Nachdem die Unternehmen kaum noch Nachfragerückgänge verzeichneten, bewerteten sie ihre Lage deutlich weniger negativ als noch im September. Der kommenden Entwicklung – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – blickten sie aber weiterhin mit spürbarer Skepsis entgegen. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage und zunehmendem Lagerdrucks waren sie mit ihrer momentanen Situation bei weitem nicht mehr so zufrieden wie noch im Vormonat. Die Skepsis hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat zudem weiter zugenommen.

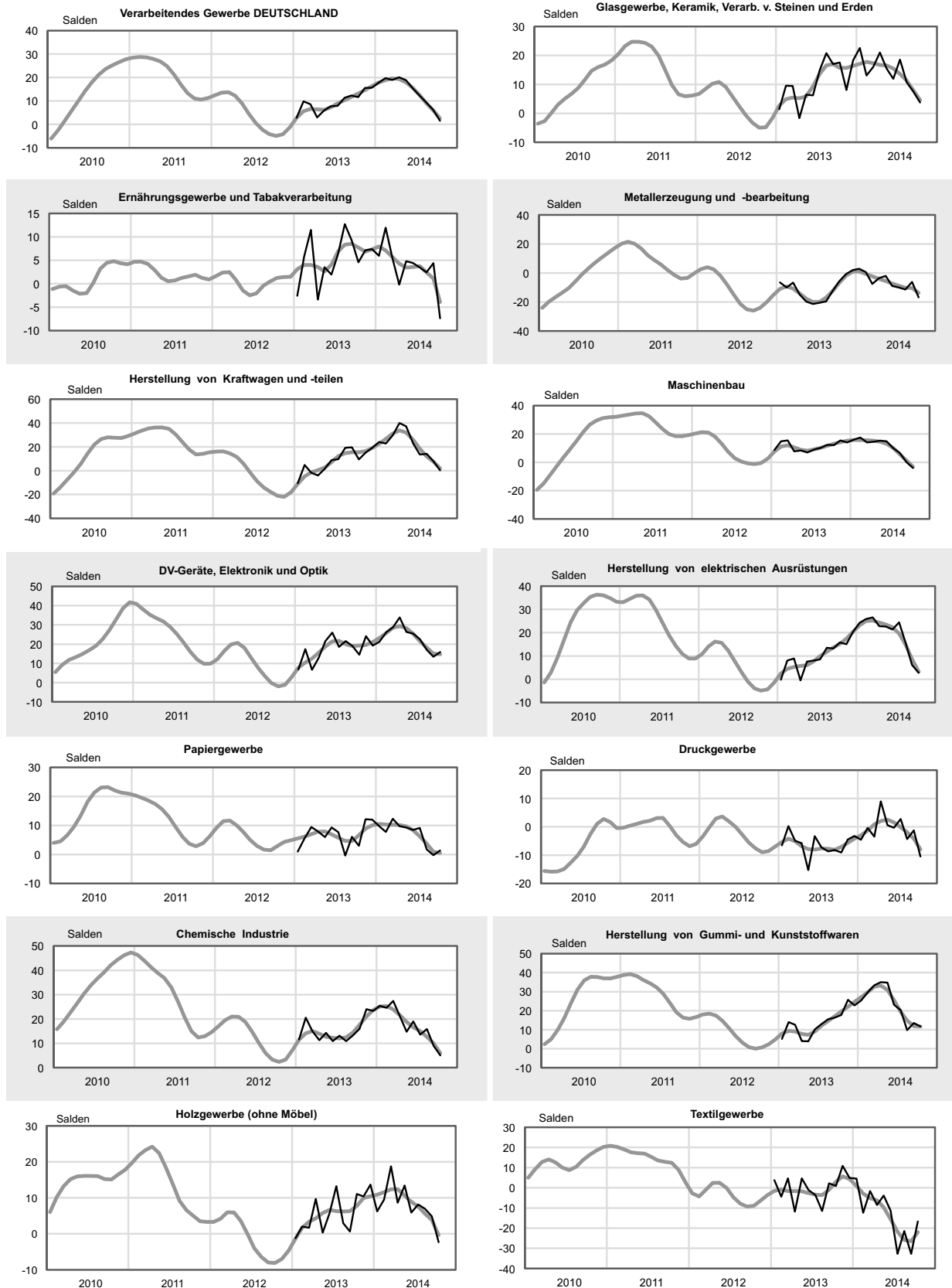
C.S.

ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe **Verarbeitendes Gewerbe** Oktober 2014 **GESAMT**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachtragsituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend bzw. satisfactorisch schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	wachstumsfähig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme	günstiger erwähnlich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung										
Holzgewerbe										
Papier, Pappe u. Waren daraus										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung										
Mineralverarbeitung										
Chemische Industrie										
Pharmazeutische Industrie										
Gummi-u.Kunststoffwaren										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden										
Metallerzeugung u. -bearbeitung										
Metallerzeugnisse										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.										
Elektrische Ausrüstungen										
Maschinenbau										
Kraftwagen und -teile										
sonstiger Fahrzeugbau										
Möbel										

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

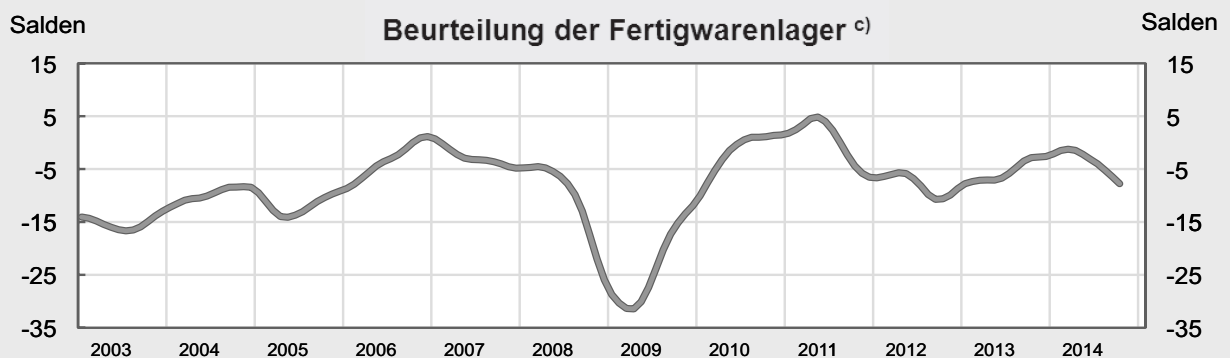
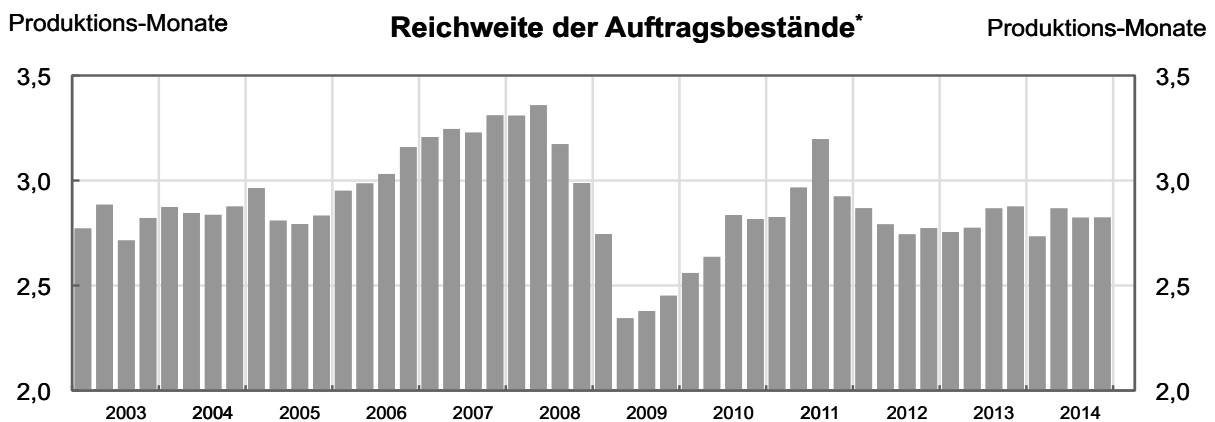
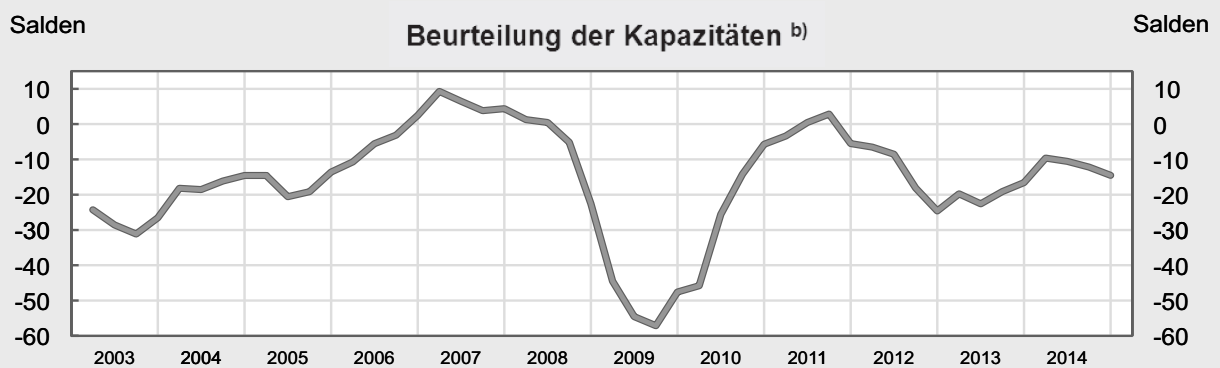
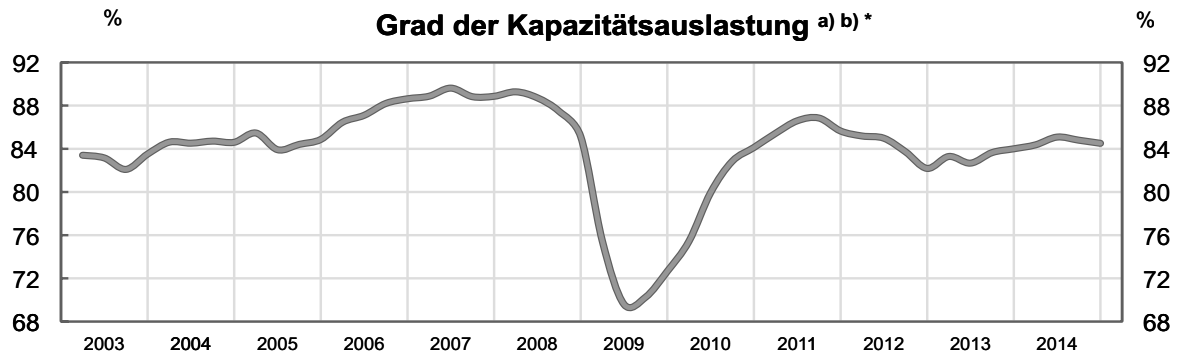
	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	11,7	15,5	15,6	17,7	19,7	19,0	20,1	18,9	15,5	12,3	9,3	6,2	1,5
Verarbeitendes Gewerbe*	12,5	15,7	16,2	18,8	19,8	20,2	22,3	19,9	16,5	12,9	10,4	6,3	2,4
<b>Vorleistungsgüter</b>	11,2	16,0	15,9	17,9	20,1	19,5	19,5	17,1	15,0	13,9	9,9	6,6	2,4
<b>Investitionsgüter</b>	11,2	17,1	18,3	20,3	20,7	23,4	27,8	25,9	19,7	13,2	12,2	6,2	1,3
<b>Konsumgüter*</b>	15,9	15,3	12,9	15,5	17,5	14,1	15,0	12,5	11,6	9,6	8,6	4,6	1,7
<b>Gebrauchsgüter</b>	10,1	0,1	4,0	19,0	18,4	17,1	9,2	11,9	14,7	11,8	7,6	7,3	-3,7
<b>Verbrauchsgüter*</b>	18,4	21,4	17,4	14,5	16,9	12,4	17,1	12,2	10,4	7,9	9,1	2,9	3,8
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	4,6	7,1	7,4	6,0	12,0	5,3	-0,2	4,8	4,4	3,5	2,4	4,4	-7,4
Textilgewerbe	0,9	10,9	4,9	4,5	-12,3	-1,7	-8,5	-3,8	-11,4	-32,8	-21,4	-32,7	-16,7
Bekleidungsgewerbe	0,7	-0,2	5,0	10,6	11,7	5,6	11,5	10,4	4,5	16,6	9,0	3,4	-8,9
Ledergewerbe	6,8	28,6	22,7	24,1	10,2	18,8	32,2	19,2	28,8	18,6	13,6	25,5	23,8
Holzgewerbe	11,1	10,4	13,7	6,2	9,5	18,8	8,7	13,4	5,9	8,1	7,0	4,9	-2,3
Papiergewerbe	3,0	12,1	12,0	9,8	7,7	12,3	9,7	9,3	8,4	9,2	1,7	-0,2	1,4
Druckgewerbe	-9,1	-4,5	-3,2	-4,5	-0,4	-3,5	9,0	0,5	-0,4	2,8	-4,4	-1,3	-10,5
Mineralölverarbeitung	17,8	5,9	-3,9	-4,2	8,9	-7,4	1,4	3,4	16,8	5,6	-8,6	-9,2	21,3
Chemische Industrie	15,9	24,0	23,3	25,4	24,5	27,4	21,0	14,7	18,9	13,6	15,9	8,9	5,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	17,7	25,7	22,8	25,4	29,6	33,3	35,0	34,8	23,2	20,3	9,8	13,5	11,7
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	17,5	8,1	18,4	22,6	13,1	16,0	21,0	15,5	11,9	18,5	10,7	7,5	3,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	-5,8	-0,8	2,0	2,9	0,5	-7,5	-3,6	-2,1	-9,0	-10,0	-11,5	-6,2	-16,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	11,7	15,5	15,2	15,1	22,7	18,8	22,0	20,0	20,1	17,8	17,8	11,9	6,0
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	14,5	24,1	19,2	21,2	26,2	28,7	33,8	26,3	25,4	22,5	17,0	13,5	15,9
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	15,8	15,0	20,3	24,2	25,9	26,6	22,8	22,6	21,3	24,5	15,7	6,1	2,8
Maschinenbau	12,2	15,5	14,1	15,9	17,5	14,1	14,4	15,3	14,8	9,9	6,6	0,2	-4,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	9,6	15,1	19,2	24,1	22,7	29,8	40,1	37,2	23,0	13,5	14,2	7,9	0,3
Möbel	-9,0	-11,0	-11,2	8,8	8,4	5,4	0,6	-4,2	2,8	-6,2	-6,3	-9,2	-13,3

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14	01/ 15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	84,6	84,4	83,1	81,5	82,5	82,1	83,2	83,3	83,5	84,3	84,0	83,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,2	85,0	83,7	82,2	83,3	82,7	83,6	84,0	84,4	85,1	84,8	84,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	83,4	82,8	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	83,0	83,2	84,1	83,4	82,8	
<b>Investitionsgüter</b>	88,1	88,0	85,4	84,1	85,2	84,3	85,8	85,3	85,6	86,8	86,8	86,3	
<b>Konsumgüter*</b>	82,1	82,9	82,5	80,6	81,3	82,4	82,2	82,8	84,0	83,1	83,7	84,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	84,2	84,9	83,6	77,9	78,4	81,0	81,0	81,2	82,3	82,5	82,5	83,5	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,2	82,1	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	83,3	84,2	84,4	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,6	78,4	76,5	73,9	74,3	75,8	78,1	74,9	73,2	75,1	75,5	74,5	
Textilgewerbe	80,6	80,3	82,2	80,5	83,0	82,6	82,1	85,3	78,4	78,5	73,1	73,2	
Bekleidungs-gewerbe	86,6	90,8	84,5	87,9	86,2	93,0	92,2	91,8	91,5	89,1	91,5	92,0	
Ledergewerbe	87,9	89,6	91,1	91,8	90,1	87,6	78,7	87,9	87,8	86,5	89,4	87,1	
Holzgewerbe	80,0	80,1	79,2	80,7	77,8	77,1	80,1	81,2	74,6	82,5	78,1	77,1	
Papiergewerbe	86,8	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,3	85,6	88,2	88,4	88,5	88,5	
Druckgewerbe	79,7	80,9	81,3	80,1	81,0	79,5	78,7	82,8	83,8	83,0	85,0	84,7	
Chemische Industrie	83,2	84,1	84,3	82,7	83,9	83,4	82,3	84,1	84,6	84,8	83,6	83,3	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	82,6	82,2	80,0	78,3	80,0	78,5	80,3	80,5	80,3	82,3	81,6	79,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	82,5	79,9	80,1	77,9	81,4	78,3	80,5	80,1	80,6	81,5	80,1	78,9	
Metallerzeugung und -bearbeitung	83,7	81,4	83,7	81,2	83,4	83,4	83,2	86,5	87,9	85,9	86,1	84,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	82,5	82,2	80,6	78,9	79,7	80,5	81,4	81,3	81,6	83,2	82,6	83,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	83,9	86,4	83,8	83,2	84,5	82,8	85,1	85,5	86,1	86,2	86,8	87,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,0	83,1	82,8	80,3	80,2	80,5	80,9	81,5	81,3	82,1	82,3	83,0	
Maschinenbau	87,3	88,2	86,0	84,3	85,7	84,0	84,3	84,5	84,8	84,2	85,2	84,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	91,4	89,4	85,4	84,1	85,6	85,5	88,3	87,2	87,7	91,1	89,6	89,0	
Möbel	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,5	82,0	82,6	81,1	81,2	81,1	81,5	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14	01/ 15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	6,5	9,5	18,9	23,7	20,8	22,6	18,9	16,7	9,7	10,5	12,9	16,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	6,5	8,5	18,1	24,6	19,8	22,6	19,1	16,6	9,6	10,5	12,2	14,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	11,3	13,1	22,3	29,2	20,7	26,1	17,3	12,1	7,1	10,1	12,3	16,1	
<b>Investitionsgüter</b>	-0,5	5,1	15,5	21,7	20,7	25,2	20,5	20,7	12,7	13,1	14,5	15,7	
<b>Konsumgüter*</b>	14,5	7,0	16,9	20,7	15,6	10,0	16,9	13,7	12,3	3,0	5,9	9,7	
<b>Gebrauchsgüter</b>	20,9	12,9	17,5	36,7	30,2	32,9	29,5	26,7	28,0	19,9	27,5	19,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	11,9	3,9	16,2	14,3	9,9	0,9	11,2	8,3	5,8	-3,1	-1,8	5,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	16,6	13,9	13,9	18,1	23,8	20,9	16,9	16,1	5,9	15,9	24,9	33,1	
Textilgewerbe	51,5	25,7	29,8	30,7	38,8	25,8	21,8	18,7	21,5	25,7	25,8	28,6	
Bekleidungs-gewerbe	12,7	8,6	19,6	17,4	20,9	7,7	3,6	1,4	8,4	11,6	7,6	8,4	
Ledergewerbe	13,1	11,4	12,3	11,7	4,2	14,4	22,3	14,7	-3,2	12,4	16,3	8,7	
Holzgewerbe	25,6	18,8	29,3	38,1	29,0	38,8	17,3	17,0	27,3	23,8	21,3	40,0	
Papiergewerbe	14,3	14,1	20,0	21,4	15,4	24,1	20,0	25,4	19,7	18,1	20,0	18,4	
Druckgewerbe	23,2	15,0	16,9	22,6	21,5	6,0	35,9	25,6	13,1	-8,0	-4,1	16,5	
Chemische Industrie	6,9	5,0	13,2	16,5	13,4	17,1	10,2	9,5	5,3	5,0	7,3	16,4	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7,4	12,3	15,4	24,1	17,7	22,4	12,4	10,1	2,4	2,3	7,5	19,1	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	11,1	11,1	20,4	20,0	26,4	28,1	16,4	22,9	9,1	5,1	22,4	23,9	
Metallerzeugung und -bearbeitung	12,3	18,8	53,6	53,7	33,0	39,9	41,6	16,7	6,0	15,8	20,7	14,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	10,1	16,1	16,0	28,4	19,3	20,2	15,0	10,4	6,6	9,1	10,0	9,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	1,2	11,3	22,5	30,7	21,3	27,4	7,5	12,7	2,8	9,3	-0,5	-10,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	18,7	8,5	18,9	24,9	19,0	26,5	24,9	16,9	8,7	16,5	13,9	16,9	
Maschinenbau	6,7	5,7	15,5	19,2	21,9	27,7	21,5	23,2	19,0	16,7	15,5	22,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-11,3	1,2	15,4	27,4	23,1	25,3	22,4	20,3	10,0	12,2	17,4	18,2	
Möbel	23,2	15,0	25,1	32,5	26,5	36,0	30,1	35,4	32,3	23,0	36,1	32,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

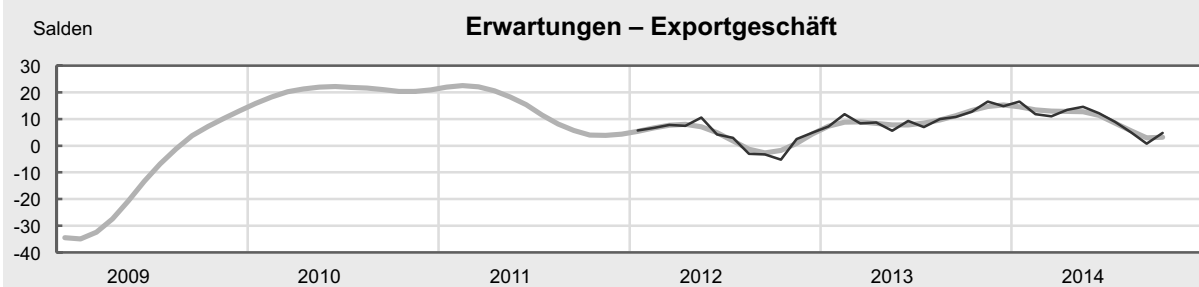
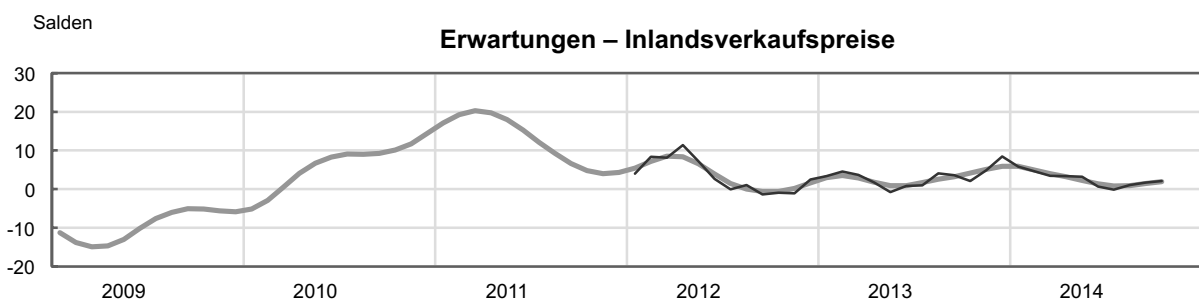
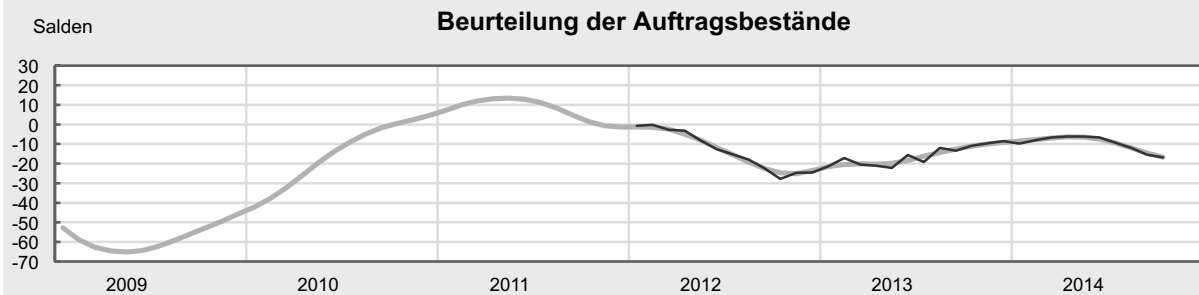
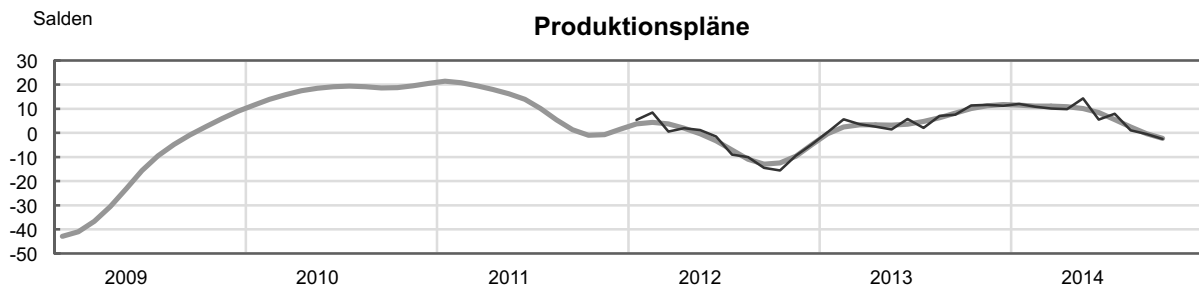
	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	2,8	2,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4	3,2	3,0	3,3	3,2	3,3	
<b>Konsumgüter*</b>	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	2,5	2,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,1	1,9	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,5	2,1	2,3	2,0	2,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,7	2,5	2,4	2,7	2,7	
Textilgewerbe	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	3,2	3,2	2,1	2,0	2,5	
Bekleidungs-gewerbe	3,3	3,4	4,2	4,2	3,9	4,1	3,9	3,2	2,9	3,6	3,8	3,2	
Ledergewerbe	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	3,1	3,0	3,5	
Holzgewerbe	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	1,8	1,7	1,5	1,6	
Papiergewerbe	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	
Druckgewerbe	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	1,6	
Chemische Industrie	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,2	2,4	2,4	2,1	2,2	1,9	1,7	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	2,6	2,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	2,2	2,4	2,5	
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6	2,8	2,8	3,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	3,4	3,3	3,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	2,5	2,4	2,4	
Maschinenbau	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,0	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	2,8	2,5	2,7	
Möbel	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	1,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

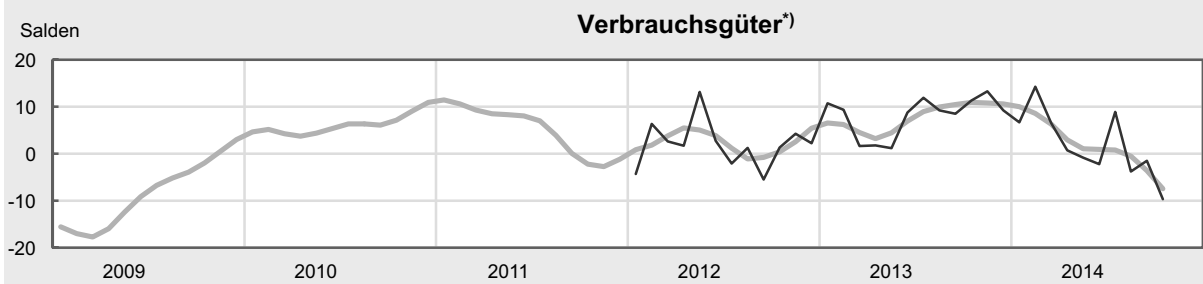
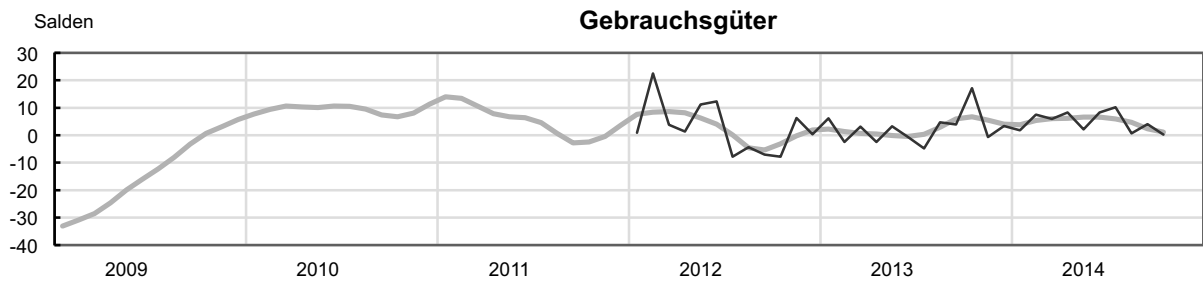
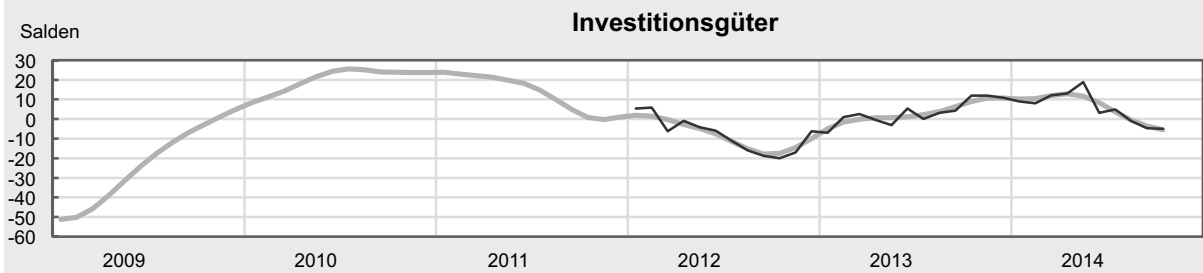
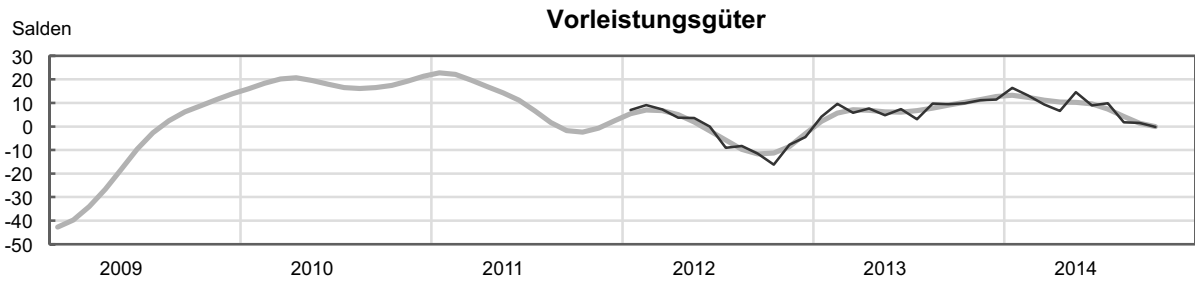
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-  
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

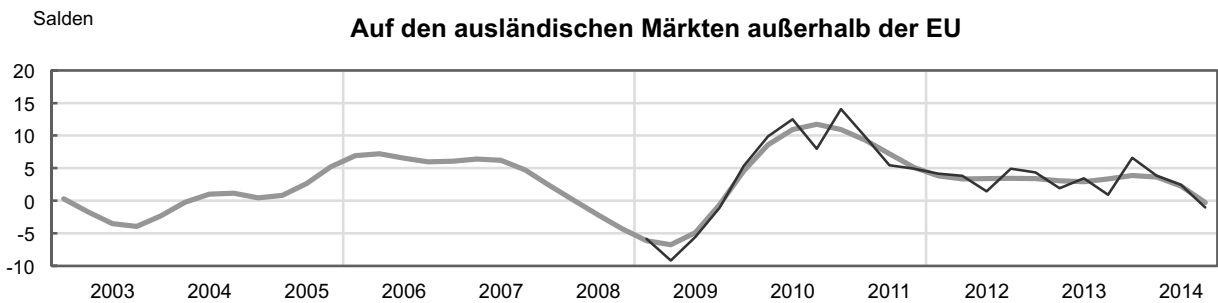
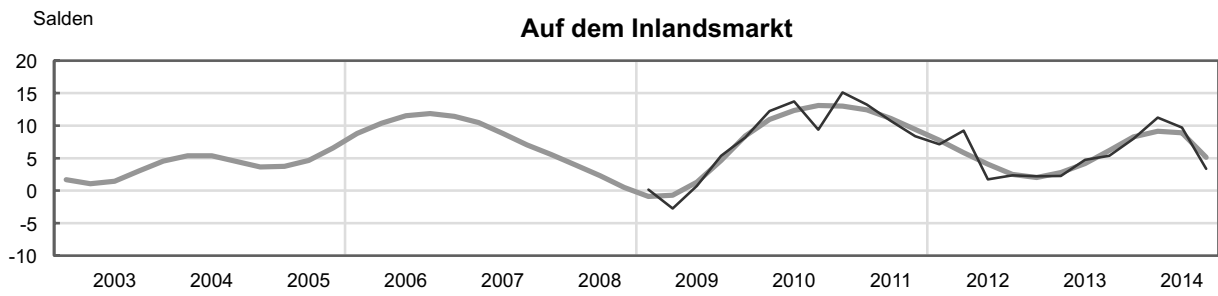


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	6,0	0,0	
	S	4,0	8,9	0,7	1,6	1,1	2,0	2,7	5,6	1,7	7,9	5,7	0,6	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	2,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	-0,9	2,9	-1,2	-5,6	-1,8	-2,1	-3,2	-3,6	-1,1	2,9	1,8	-0,6	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	-1,0	0,0	
außerhalb der EU	S	0,2	1,1	-5,7	-4,2	-0,5	-0,8	-3,7	-4,2	-3,5	-0,9	-1,7	-0,2	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	17,0	6,0	
	S	10,2	12,4	1,3	5,4	1,2	2,5	7,3	5,4	15,0	14,4	16,3	6,4	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	9,0	4,0	
innerhalb der EU	S	6,3	4,4	2,1	3,3	-4,7	0,4	8,1	8,3	11,1	6,4	9,1	4,3	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	5,0	-4,0	
außerhalb der EU	S	9,1	7,4	6,2	14,4	6,3	-0,5	9,2	3,4	15,5	9,4	4,2	-3,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	-3,0	3,0	
	S	10,5	9,4	7,1	-3,3	3,7	0,5	7,1	0,7	10,7	13,4	-1,9	1,7	
auf den ausl. Märkten	U	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	-5,0	-3,0	
innerhalb der EU	S	-5,6	-3,4	0,4	0,0	1,5	-3,3	0,4	3,0	6,9	8,6	-3,5	-4,0	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	1,0	5,0	
außerhalb der EU	S	-0,7	0,1	8,5	6,2	3,4	8,1	8,5	-1,8	11,2	6,1	0,5	5,2	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	1,0	3,0	
	S	5,2	9,0	0,4	-4,2	8,4	2,1	4,4	3,8	2,3	1,0	1,4	1,9	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	6,0	1,0	
innerhalb der EU	S	-2,6	3,0	-2,4	-1,7	14,7	0,1	4,6	4,3	1,4	-2,0	5,6	0,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	8,0	7,0	
außerhalb der EU	S	1,4	10,1	3,4	9,7	22,6	21,2	15,4	11,6	8,0	0,1	7,4	6,7	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Verbesserte Geschäftslage

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich im Oktober das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe nur unwesentlich verändert. Zwar waren die befragten Bauunternehmen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage wieder etwas zufriedener als im Vormonat. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzten sie hingegen erneut ungünstiger ein. Die Auslastung des Maschinenparks sank geringfügig auf 73,6% (saison- und witterungsbereinigt) und lag damit minimal unter dem Vorjahresniveau. Von den Befragungsteilnehmern berichteten 27% über Behinderungen der Bautätigkeit. So klagten 16% der Baufirmen über Auftrags- und 6% über Arbeitskräftemangel (Oktober 2013: 11 bzw. 9%). Der Auftragsbestand blieb im Durchschnitt der Bausparten konstant bei 2,9 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) und erreichte somit den Vorjahreswert. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise etwas häufiger angehoben werden konnten als zuletzt. Nach Ansicht der Firmen dürften sich die Preiserhöhungsspielräume auch in den kommenden Monaten vergrößern. Die befragten Unternehmen beabsichtigten, ihren Personalbestand in der nahen Zukunft stärker zu erhöhen. Der Umfragewert zur Beschäftigungsentwicklung hat sich nunmehr zum dritten Mal in Folge verbessert.

Die Sonderfragen für den Monat Oktober unterteilten sich in die Themengebiete »Verwendung von Fertigteilen im konventionellen Bau«, »Überstunden« und »Auslandsbau«. Gegenwärtig verwenden nahezu vier Fünftel der befragten Firmen für die Erstellung von konventionellen Bauten Fertigteile wie etwa Treppenläufe, Fassaden- oder Schachtbaulemente. Vom gesamten Bauwert entfallen darauf fast 9%. Im Tiefbau beträgt dieser Anteil weniger als 5%, im Hochbau dagegen mehr als 11%. Im gewerblichen Hochbau ist die Bedeutung solcher Fertigteile am größten (Bauwertanteil: gut 13%). Im September wurden in 62% der befragten Unternehmen Überstunden geleistet (Vorjahreswert: 70%). Die erbrachte Mehrarbeit machte in diesen Firmen nahezu 5% der gesamten Arbeitszeit aus. Jeder zehnte Umfrageteilnehmer gab an, dass sein Unternehmen Bauvorhaben im Ausland durchführt bzw. daran beteiligt ist. Zumeist erfolgt dies über die deutsche Stammfirma oder über rechtlich selbständige Gesellschaften wie beispielsweise Tochtergesellschaften.

II.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Hochbau** ist leicht gesunken. Im *Wohnungsbau* wurden sowohl die aktuelle Situation als auch die Geschäftsperspektiven ungünstiger eingeschätzt als im September. Dagegen waren die im *gewerblichen Hochbau* tätigen Firmen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufriedener und blickten etwas zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Knapp ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen bei der Bauproduktion. Mit einem

Anteil von 15% war Auftragsmangel der Hauptgrund hierfür. Zudem gaben 5% der Firmen Arbeitskräftemangel als Ursache für die Beeinträchtigung an. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei etwas mehr als 74% und verfehlte damit den Vorjahreswert von 74,8%. Die Auftragsbestände kletterten im gewerblichen Hochbau von 3,2 auf 3,4 Monate und im *öffentlichen Hochbau* von 2,4 auf 2,5 Monate. Im Wohnungsbau war hingegen ein Rückgang von 2,9 auf 2,8 Monate zu verzeichnen. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven unverändert für 3,0 Produktionsmonate und lagen damit auf Vorjahresniveau. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise ähnlich oft angehoben werden wie zuletzt. In den kommenden Monaten dürften nach Ansicht der Umfrageteilnehmer jedoch wesentlich häufiger Preissteigerungen erfolgen – insbesondere im gewerblichen Hochbau.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima geringfügig aufgehellt. Während die Urteile hinsichtlich der Geschäftslage weniger zurückhaltend ausfielen, erwarteten die befragten Tiefbauunternehmen in den kommenden Monaten einen etwas ungünstigeren Geschäftsverlauf. Die Maschinen waren mit 72,9% ähnlich intensiv ausgelastet wie im Vormonat; der Vorjahreswert betrug 72,3%. Insgesamt klagten 30% der Unternehmen über Behinderungen ihrer Bautätigkeit, wobei Auftragsmangel den wichtigsten Hinderungsgrund darstellte (18%). Über Arbeitskräftemangel berichteten 8% der Umfrageteilnehmer, über ungünstige Witterungseinflüsse und Finanzierungsschwierigkeiten jeweils 5%. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im *Straßenbau* um 0,1 auf 2,5 Monate und im *sonstigen Tiefbau* um 0,2 auf 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,7 Monaten unter dem Vorjahreswert (2,8 Monate). Den Firmenangaben zufolge hielten sich Preiserhöhungen und -senkungen in etwa die Waage. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer nur vereinzelt von Preisanhebungen aus.

L.D.

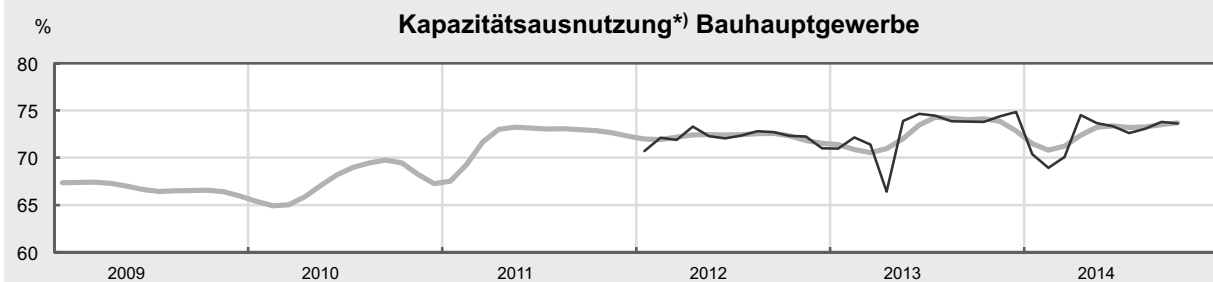
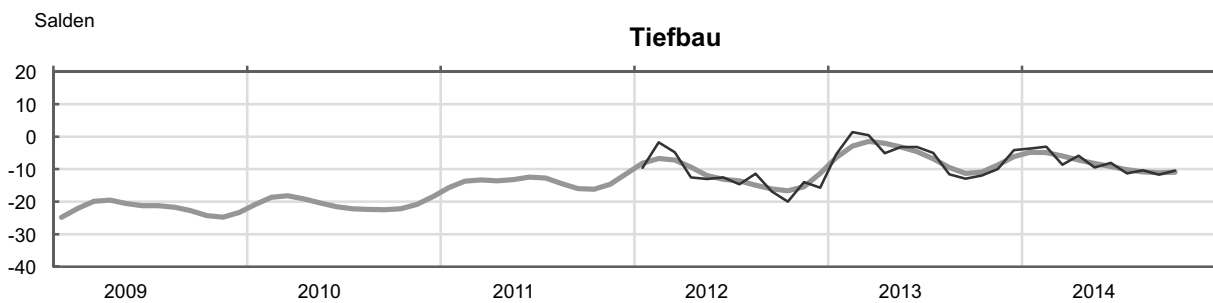
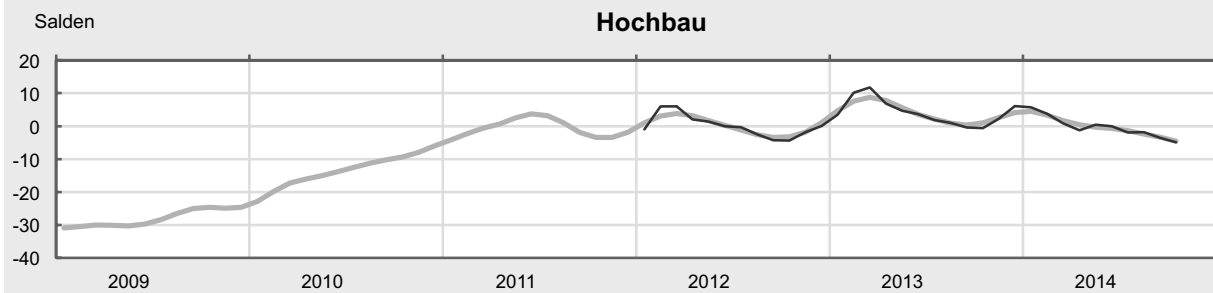
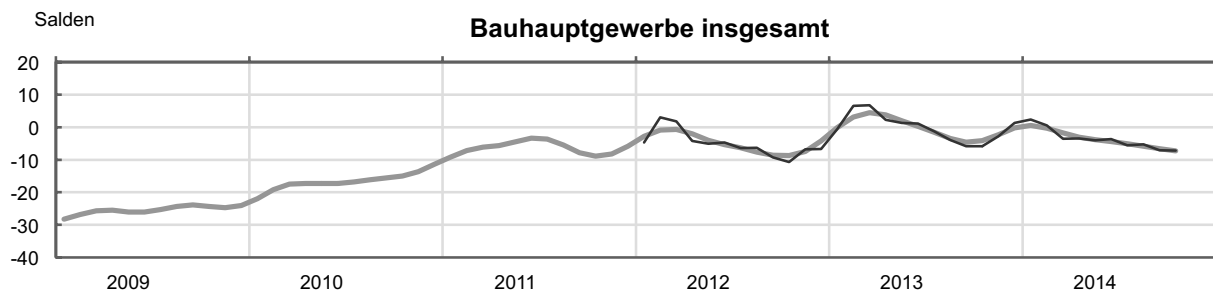


**ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)** **Oktober 2014** **BAWLW**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwicklung für 6 Monate*	
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate		Baupreise für 3 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenanzahl gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeinungen in %)	gut	gestiegen	gestiegen	zunehmen	steigen	günstiger
	befriedigend bzw. saisonüblich	gleich geblieben	gleich geblieben	gleich bleiben	gleich bleiben	etwa gleich
	saisonüblich	gesunken	gesunken	abnehmen	fallen	ungünstiger
	schlecht					
	Beurteilung	verhältnismäßig groß	ausreichend bzw. saisonüblich	zu klein		
	Auftragsbestand	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung
	Bereich	Bautätigkeit im Vormonat	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate	Baupreise für 3 Monate	Geschäftsentwicklung für 6 Monate*
	Bauhauptgewerbe insgesamt					
	Tiefbau insgesamt					
	Straßenbau					
	sonstiger Tiefbau					
	Hochbau insgesamt					
Öffentlicher Hochbau						
Gewerblicher Bau						
Wohnungsbau insgesamt						
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen						
Fertigteil-Hochbau insgesamt						
Einfamilien-Fertighäuser						
Mehrfamilien-Fertighäuser						
Nichtwohnbau (nur Hochbau)						
	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Oktober 14

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten  
 \*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



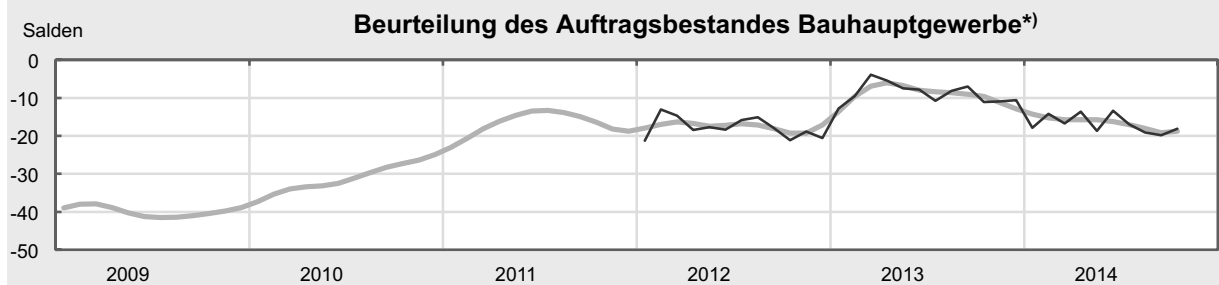
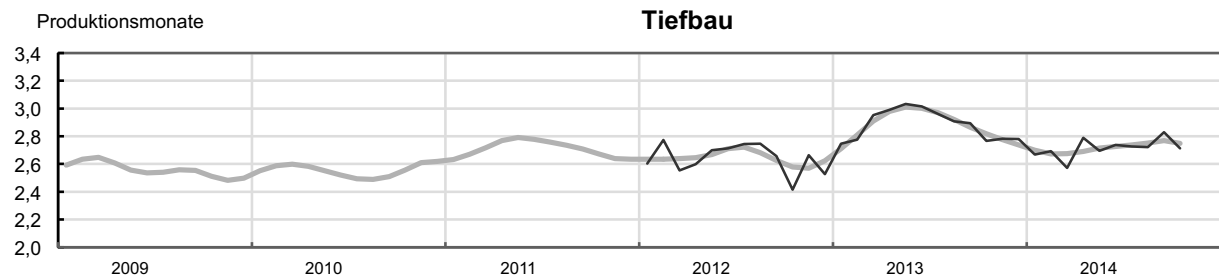
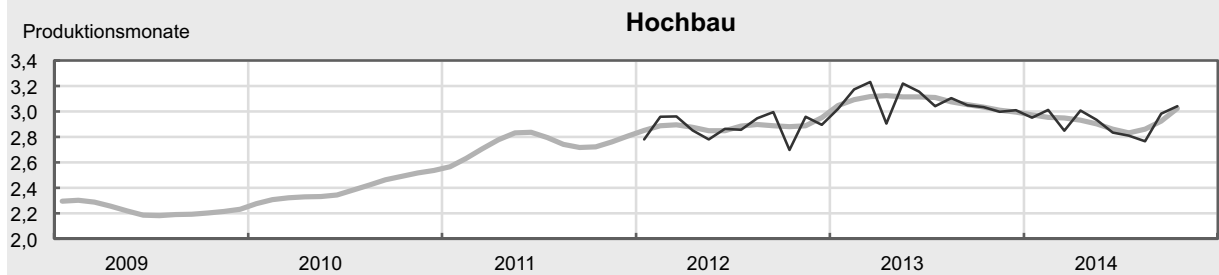
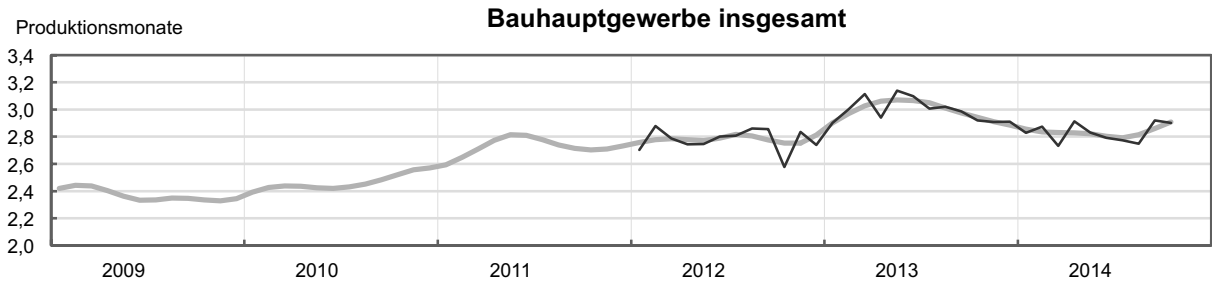
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

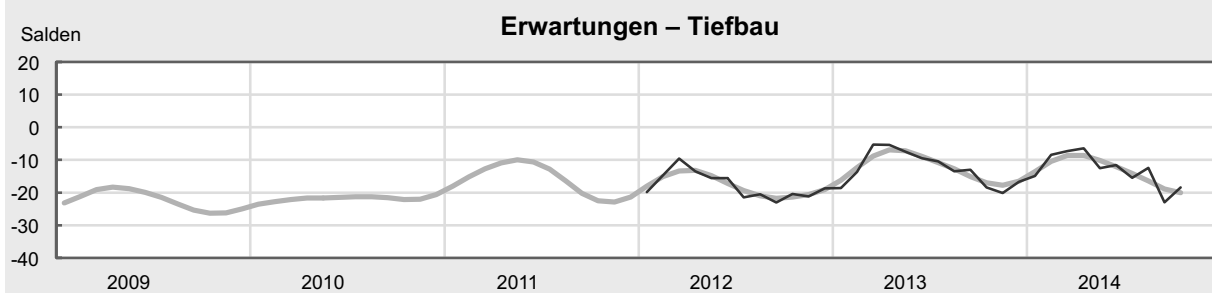
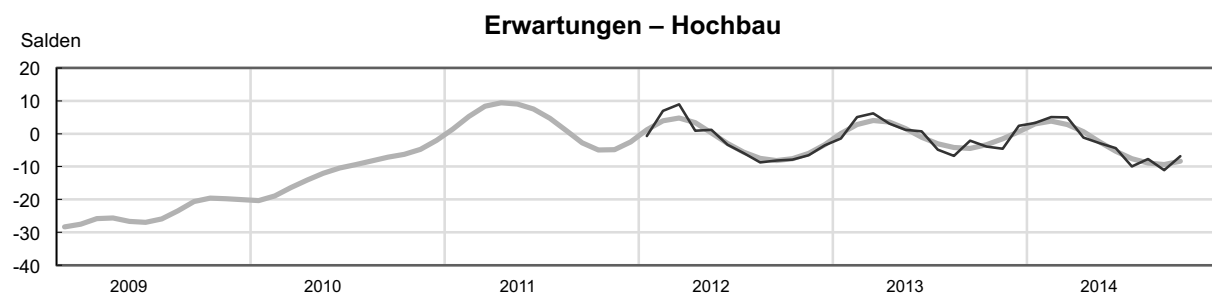
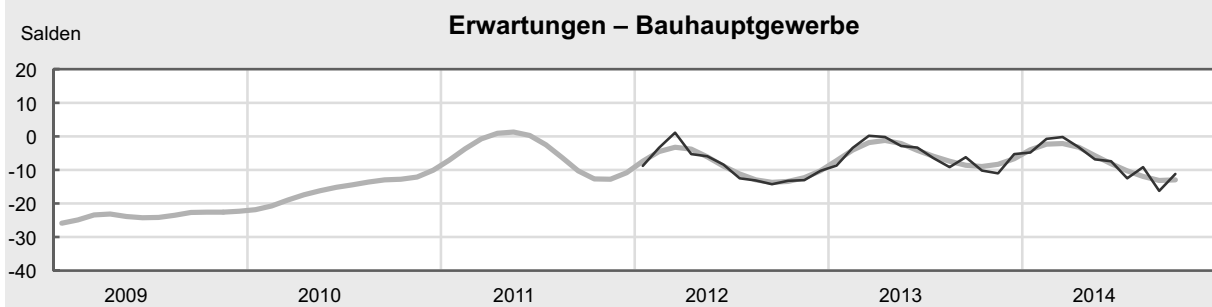
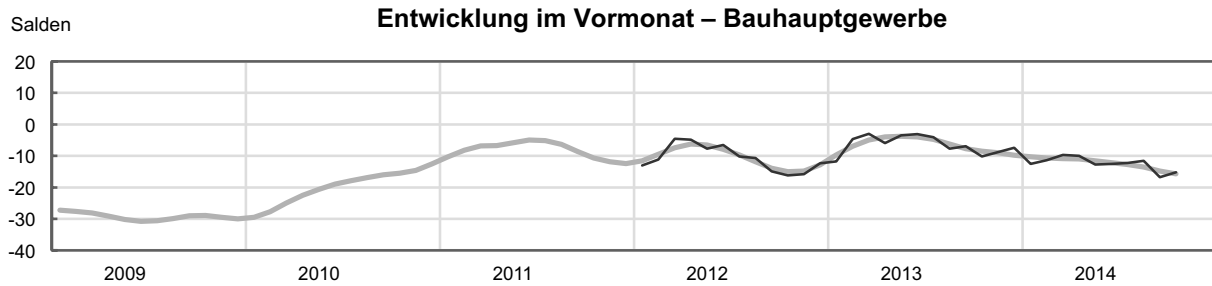


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-17,0	-15,1	-8,1	3,7	7,8	8,9	4,8	3,0	2,0	-2,0	-4,6	-11,9	-18,2
	S	-5,8	-2,8	1,3	2,4	0,5	-3,6	-3,5	-4,0	-3,7	-5,5	-5,3	-7,0	-7,2
Geschäftslage	U	3,0	0,0	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0	2,0	1,0	2,0	0,0	-2,0
Beurteilung	S	1,1	0,2	0,7	-2,2	-3,9	-3,8	-2,0	-2,5	-2,7	-4,5	-4,2	-5,5	-3,9
Geschäftslage	U	-35,0	-29,0	-13,0	15,0	26,0	25,0	13,0	7,0	2,0	-5,0	-11,0	-23,0	-33,0
Erwartungen	S	-12,5	-5,8	1,9	7,1	5,1	-3,3	-4,9	-5,5	-4,7	-6,6	-6,3	-8,6	-10,5
Auftragsbestand	U	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0	2,0	7,0	2,0	6,0	-1,0	-4,0	-10,0	-19,0
gg. Vormonat	S	-7,5	-10,7	-9,2	-13,1	-5,9	-9,3	-13,6	-17,9	-8,4	-12,5	-13,2	-14,2	-13,5
Auftragsbestand	U	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0	-10,0	-11,0	-13,0	-15,0
Beurteilung	S	-11,1	-10,9	-10,6	-17,9	-14,2	-16,7	-13,6	-18,7	-13,4	-16,9	-19,1	-19,9	-18,1
Bautätigkeit	U	8,0	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0	0,0	18,0	17,0	17,0	14,0	12,0	4,0	1,0
im Vormonat	S	0,0	-5,5	-0,3	-8,6	-8,7	2,2	-2,7	-13,8	-6,3	-5,2	-1,5	-1,6	-7,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,1	78,8	76,1	65,9	60,1	65,2	71,6	75,8	77,6	77,9	78,7	79,2	78,9
	S	73,8	74,4	74,8	70,4	68,9	70,1	74,5	73,7	73,3	72,6	73,1	73,8	73,6
Baupreise	U	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0	0,0	7,0	7,0	3,0	1,0	-6,0	-4,0	-17,0	-21,0
Erwartungen	S	-10,2	-11,0	-5,3	-4,8	-0,8	-0,2	-3,3	-6,9	-7,4	-12,5	-9,2	-16,3	-11,2
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6	4,6	5,0	2,4	-2,2	-2,0	-7,5	-9,0	-16,3	-21,7
	S	-12,0	-9,9	-4,1	-3,7	-3,1	-8,6	-5,8	-9,5	-8,0	-11,3	-10,4	-11,7	-10,5
Geschäftslage	U	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0	-8,0	-5,0	-6,0	-5,0
Beurteilung	S	-10,5	-10,4	-7,5	-13,6	-12,2	-15,2	-10,3	-10,5	-8,1	-12,6	-11,9	-12,6	-9,5
Geschäftslage	U	-39,0	-37,0	-21,0	14,0	30,0	31,0	19,0	6,0	1,0	-7,0	-13,0	-26,0	-37,0
Erwartungen	S	-13,5	-9,5	-0,7	6,8	6,5	-1,8	-1,3	-8,5	-8,0	-10,0	-8,9	-10,7	-11,5
Auftragsbestand	U	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0	4,0	9,0	1,0	5,0	-2,0	-3,0	-10,0	-22,0
gg. Vormonat	S	-14,9	-15,6	-14,5	-13,5	-9,1	-11,4	-15,3	-22,7	-11,7	-14,8	-15,1	-17,2	-16,9
Auftragsbestand	U	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0	-15,0	-15,0	-17,0	-18,0
Beurteilung	S	-22,2	-17,8	-17,5	-25,6	-20,7	-24,5	-18,7	-25,8	-16,8	-21,7	-25,8	-27,3	-24,2
Bautätigkeit	U	11,0	0,0	-14,0	-60,0	-59,0	1,0	30,0	28,0	30,0	26,0	19,0	9,0	9,0
im Vormonat	S	-1,7	-5,6	2,4	-8,9	-12,9	3,3	3,1	-12,5	-0,8	2,0	3,1	2,0	-3,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,7	79,7	77,2	64,1	58,4	63,3	71,8	76,2	78,5	78,3	79,8	80,1	80,2
	S	72,3	73,3	74,4	69,5	70,0	70,2	76,1	73,7	73,5	71,8	73,0	73,1	72,9
Baupreise	U	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0	1,0	6,0	0,0	-1,0	-6,0	-5,0	-22,0	-29,0
Erwartungen	S	-18,4	-20,2	-16,7	-14,9	-8,5	-7,3	-6,5	-12,5	-11,6	-15,4	-12,5	-23,0	-18,4
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,6	-9,0	-2,1	7,4	10,7	12,3	7,0	7,0	5,5	1,4	-1,7	-8,4	-15,6
	S	-0,6	2,2	6,0	5,7	3,7	0,8	-1,3	0,4	0,0	-1,9	-1,8	-3,6	-4,9
Geschäftslage	U	10,0	6,0	3,0	0,0	-1,0	3,0	5,0	6,0	8,0	8,0	7,0	5,0	0,0
Beurteilung	S	9,7	7,3	7,7	4,9	3,7	4,8	4,8	3,9	2,2	2,0	1,2	0,4	-0,3
Geschäftslage	U	-31,0	-23,0	-7,0	15,0	23,0	22,0	9,0	8,0	3,0	-5,0	-10,0	-21,0	-30,0
Erwartungen	S	-10,4	-2,8	4,4	6,6	3,7	-3,2	-7,1	-2,9	-2,2	-5,8	-4,7	-7,4	-9,4
Auftragsbestand	U	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0	1,0	7,0	3,0	6,0	-1,0	-5,0	-9,0	-16,0
gg. Vormonat	S	-1,5	-6,4	-4,8	-11,5	-3,1	-7,8	-10,9	-14,2	-6,5	-11,3	-12,3	-11,2	-10,5
Auftragsbestand	U	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0	-7,0	-8,0	-9,0	-13,0
Beurteilung	S	-4,0	-6,6	-5,6	-11,7	-9,0	-11,9	-11,4	-12,0	-9,7	-13,8	-14,1	-13,6	-14,0
Bautätigkeit	U	5,0	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0	10,0	9,0	8,0	6,0	6,0	0,0	-4,0
im Vormonat	S	0,3	-5,5	-2,0	-9,2	-5,2	1,4	-6,5	-14,7	-10,4	-10,1	-6,0	-4,7	-8,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,7	78,1	75,3	67,2	61,4	66,6	71,4	75,4	77,0	77,7	77,8	78,5	78,0
	S	74,8	75,1	75,1	71,1	68,2	70,1	73,5	73,6	73,1	73,1	73,1	74,2	74,1
Baupreise	U	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0	7,0	12,0	8,0	5,0	2,0	-5,0	-4,0	-13,0	-16,0
Erwartungen	S	-3,9	-4,6	2,4	3,2	5,0	5,0	-1,1	-2,8	-4,4	-9,9	-7,7	-11,1	-6,9
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,3	-19,5	-10,3	4,6	13,0	13,1	7,8	7,0	10,5	2,0	-3,0	-12,1	-23,2
	S	-0,7	-3,0	3,7	3,5	10,4	-3,3	-3,7	-3,0	2,4	-4,0	-4,7	-5,2	-8,5
Geschäftslage	U	8,0	5,0	1,0	-8,0	-11,0	-10,0	0,0	3,0	8,0	5,0	1,0	4,0	-1,0
Beurteilung	S	3,2	3,0	4,3	-2,6	2,0	-6,3	1,8	2,0	3,1	-1,9	-6,7	-4,4	-5,7
Geschäftslage	U	-36,0	-41,0	-21,0	18,0	40,0	39,0	16,0	11,0	13,0	-1,0	-7,0	-27,0	-43,0
Erwartungen	S	-4,4	-8,9	3,1	9,8	19,1	-0,3	-9,1	-7,9	1,8	-6,1	-2,7	-6,1	-11,3
Auftragsbestand	U	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0	7,0	12,0	5,0	13,0	1,0	-1,0	-11,0	-25,0
gg. Vormonat	S	-9,3	-8,8	-8,2	-7,9	2,5	-7,9	-12,8	-19,6	-6,2	-16,5	-14,5	-17,4	-19,2
Auftragsbestand	U	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0	0,0	-10,0	-10,0	-11,0	-16,0
Beurteilung	S	-8,3	-9,5	-1,6	-15,7	-6,3	-19,5	-11,9	-15,8	-5,5	-18,8	-21,0	-21,1	-22,2
Bautätigkeit	U	11,0	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0	2,0	27,0	22,0	23,0	18,0	17,0	12,0	3,0
im Vormonat	S	1,7	-4,0	4,1	-11,0	7,7	8,0	5,4	-13,1	-4,7	-4,7	-0,5	-1,5	-5,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	83,5	83,6	81,1	62,6	52,8	62,6	73,9	80,9	83,9	82,5	83,8	85,0	85,4
	S	74,3	76,0	77,7	68,7	73,5	70,6	78,8	78,3	78,0	75,1	75,4	76,0	76,3
Baupreise	U	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0	0,0	6,0	8,0	2,0	-1,0	0,0	-4,0	-24,0	-24,0
Erwartungen	S	-11,7	-15,5	-6,1	-8,9	0,8	-1,7	-2,9	-9,6	-11,1	-10,5	-11,8	-24,3	-14,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Positive Entwicklung der Geschäftssituation

I.

Das Geschäftsklima des **Großhandels** hat sich im Oktober nach zuvor drei deutlichen Eintrübungen in Folge etwas verbessert. Ausschlaggebend dafür war die wieder günstiger bewertete Geschäftslage. Bezüglich der Entwicklung in den kommenden Monaten zeigten sich die Testteilnehmer allerdings unverändert skeptisch. Die Lagerüberhänge konnten reduziert und die Zurückhaltung bei den Bestellungen soll gelockert werden. Darüber hinaus beabsichtigten die Unternehmen zahlreicher, die Verkaufspreise anzuheben. Die Personalpläne waren weiterhin per saldo auf eine leichte Kürzung ausgerichtet.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** blieb das Geschäftsklima unverändert. Positiveren Lagebeurteilungen standen pessimistischere Geschäftserwartungen gegenüber. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hellte sich das Geschäftsklima etwas auf. Die Firmen hatten merklich weniger an ihrer derzeitigen Situation auszusetzen, dem kommenden halben Jahr blickten sie jedoch skeptischer entgegen. Trotz verringerter Lagerüberhänge planten sie daher für die nahe Zukunft eine noch restriktivere Orderpolitik. Der Geschäftsklimaindikator des Bereichs *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* verharrte auf dem niedrigen Niveau des Vormonats. Die Betriebe zeigten sich angesichts gesunkener Umsätze weiter unzufrieden mit ihrer Geschäftslage und erwarteten auch in den kommenden Monaten keine Wende zum Besseren. Sie wollten daher ihre Bestellungen weiter zurückfahren. Die Verkaufspreise sollen nach unten angepasst werden. Die Großhändler mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* empfanden ihre Geschäftssituation wieder als positiver. Zudem hat sich auch die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung verringert. Nach wie vor waren Anhebungen der Verkaufspreise sowie eine Vergrößerung der Beschäftigtenzahl geplant. Ein beträchtlicher Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren war im *Chemiegroßhandel* zu verzeichnen. Sowohl die momentane Lage als auch die Geschäftsperspektiven wurden deutlich positiver beurteilt als im September. Die Unternehmen korrigierten ihre Bestellpläne nach oben und gingen von größeren Preiserhöhungsspielräumen aus. In den baunahen Großhandelsparten deuten die Geschäftserwartungen auf eine weitere Abschwächung in den kommenden Monaten hin. Im *Elektrogroßhandel* verschlechterte sich daher das Geschäftsklima trotz nahezu unverändert günstig bewerteter Geschäftslage. Die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* waren dagegen wieder spürbar zufriedener mit ihrer Situation, was zu einem leichten Anstieg des Klimaindikatoren führte. Im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* berichteten die Firmen in Anbetracht schwacher Nachfrage von einem schlechten Geschäftsverlauf. Die Orderpläne waren in allen baunahen Sparten auf Einschränkungen ausgerichtet.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** ist der Geschäftsklimaindikator in den positiven Bereich zurückgekehrt. Die günstigen Meldungen zur aktuellen Lage gewannen wieder die Oberhand und bezüglich der Geschäftsperspektiven hielten sich zuversichtliche und zurückhaltende Stimmen nahezu die Waage.

Das Geschäftsklima im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich leicht aufgehellt. Während die Beurteilung der gegenwärtigen Situation auf dem Niveau des Vormonats verblieb, hat die Zuversicht bezüglich der Erwartungen wieder etwas zugenommen. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* äußerten sich zufriedener zu ihrer derzeitigen Geschäftslage. Vor dem Hintergrund einer günstigeren Nachfragesituation wurden die Lagerbestände seltener als zu groß eingestuft. Die Verkaufspreise sollen vielerorts erhöht werden. Die Meldungen der Befragungsteilnehmer des Bereichs *Unterhaltungselektronik* fielen sowohl zum Geschäftsverlauf als auch zu den Perspektiven überaus positiv aus. Die große Nachfrage führte sogar vereinzelt zu Lieferengpässen. Die Planungen der Betriebe beinhalteten Ausweitungen der Bestellvolumina sowie eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl. Der Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* bewertete seine Lage vor dem Hintergrund einer guten Umsatzentwicklung nach wie vor als hervorragend. Mit Blick auf die kommenden Monate machte sich jedoch leichte Skepsis breit. Die Preisauftriebskräfte haben stark zugenommen.

Im **Verbrauchsgüterbereich** haben sich die negativen Einflüsse auf die Geschäftslagebeurteilung etwas verringert, der gestiegene Pessimismus bezüglich der zukünftigen Entwicklung führte dennoch zu einer leichten Verschlechterung des Geschäftsklimas. Zu einer merklichen Verbesserung des Geschäftsklimas kam es dagegen im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Zwar stellte sich die momentane Lage den Firmenmeldungen zufolge nicht mehr ganz so vorzüglich dar wie zuletzt, für die kommenden Monate zeigten sich die Unternehmen allerdings sehr optimistisch. Die Orderpläne wurden nach oben korrigiert. Im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* hat die Unzufriedenheit der Umfrageteilnehmer mit ihrem Geschäftsverlauf beträchtlich abgenommen. Bei der Einschätzung der Aussichten für das kommende halbe Jahr war jedoch eine spürbare Skepsis zu erkennen. Eine Verringerung der Beschäftigtenzahl ist weiterhin vorgesehen. Der Geschäftsklimaindikator des *Bekleidungs-großhandels* rutschte deutlich in den negativen Bereich. Bei der zuletzt sehr günstigen Einstufung der gegenwärtigen Lage hielten sich positive und negative Angaben nur noch in etwa die Waage. Die Geschäftserwartungen fielen sehr pessimistisch aus.

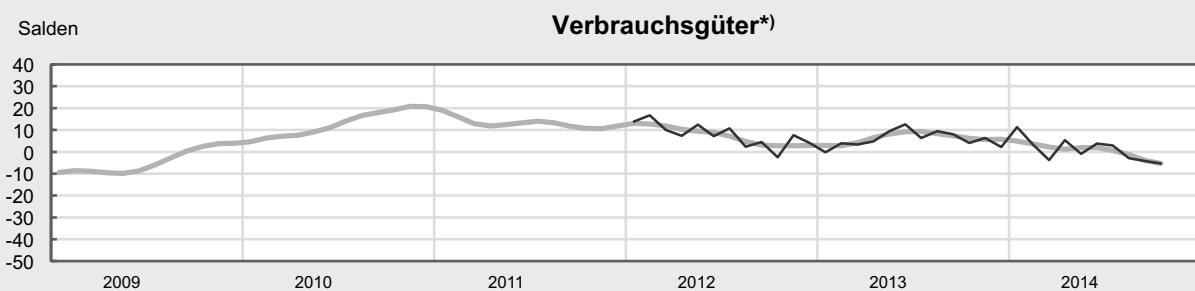
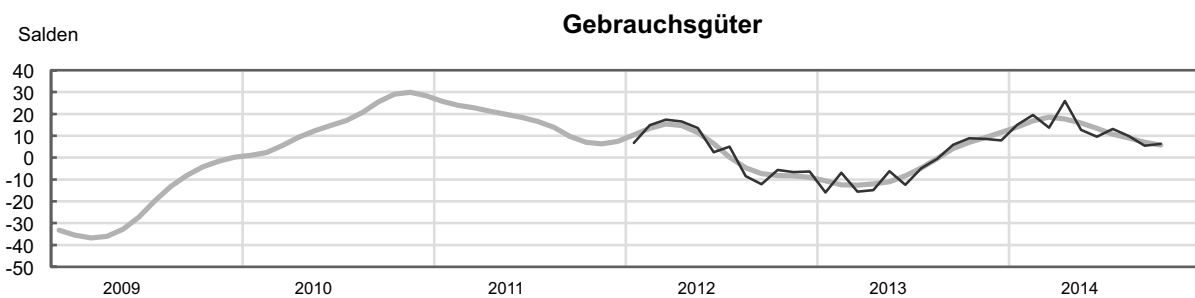
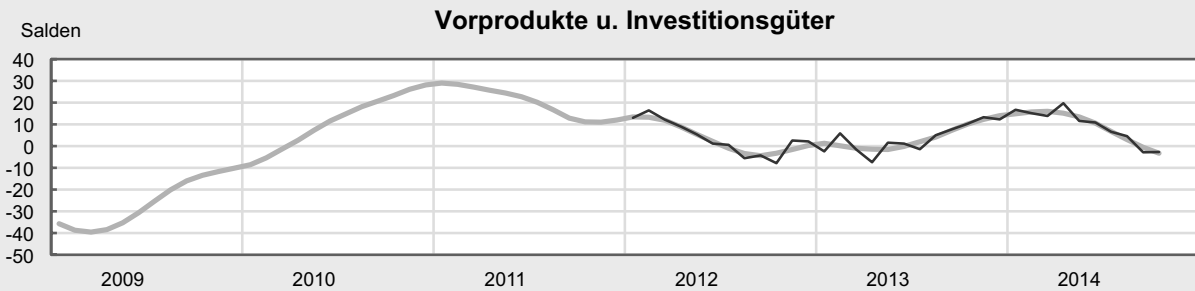
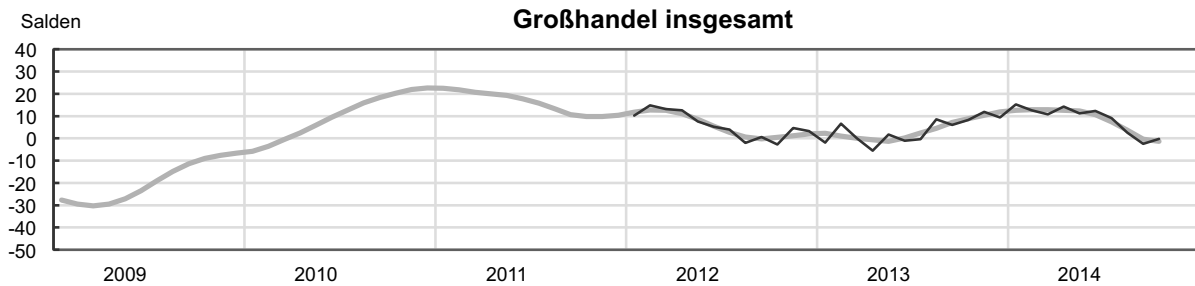
Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** hat sich erheblich verbessert. Sowohl zur aktuellen Lage als auch bei den Geschäftserwartungen gewannen die günstigen Meldungen wieder sichtbar die Oberhand. Angesichts reger Nachfrage konnten die Lagerüberhänge weitestgehend beseitigt und die Bestellmengen sollen vergrößert werden. Auch die Personalpläne wurden wieder expansiv gestaltet.

S.S.





## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

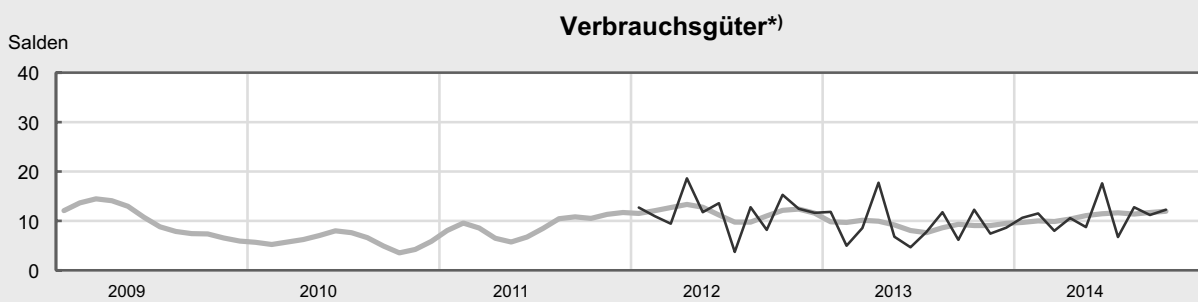
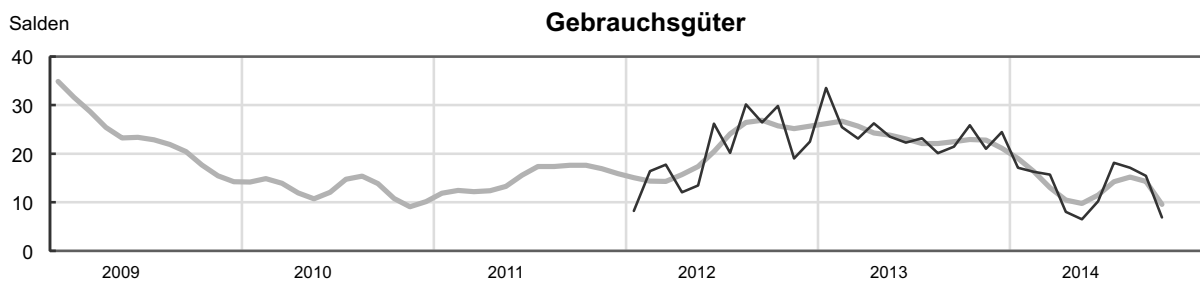
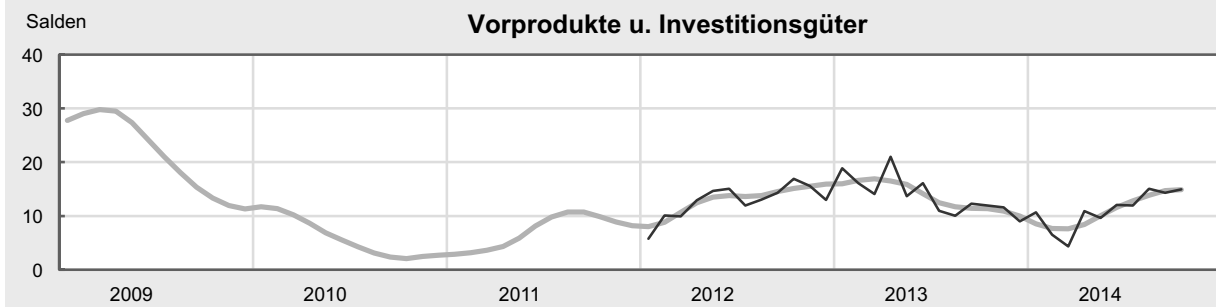
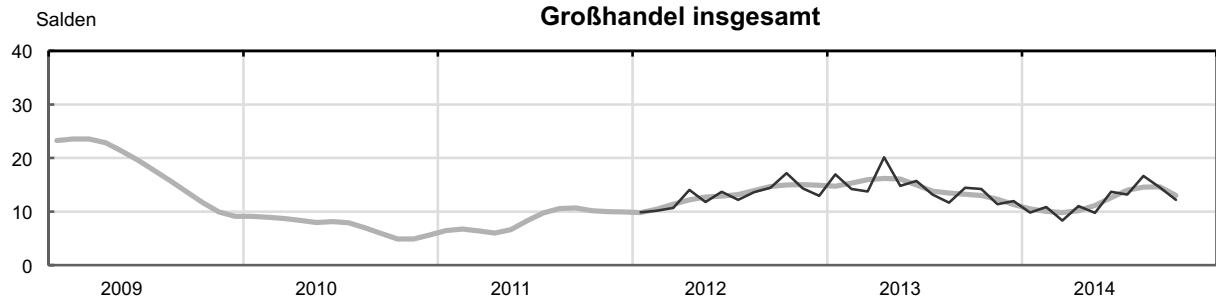


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

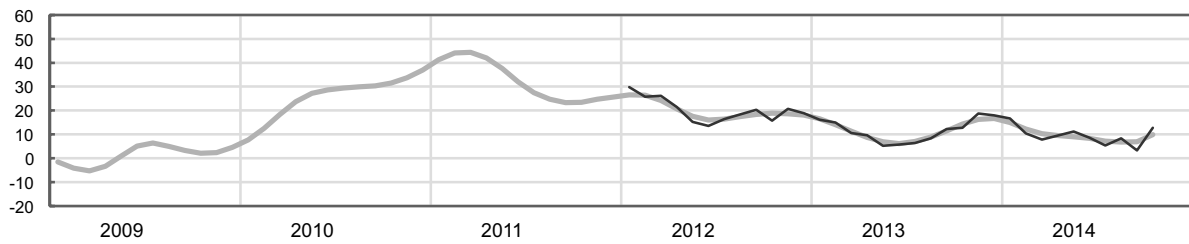
\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

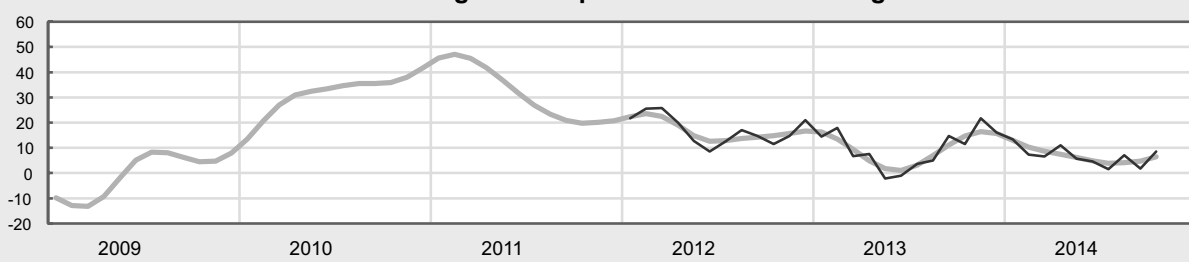
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



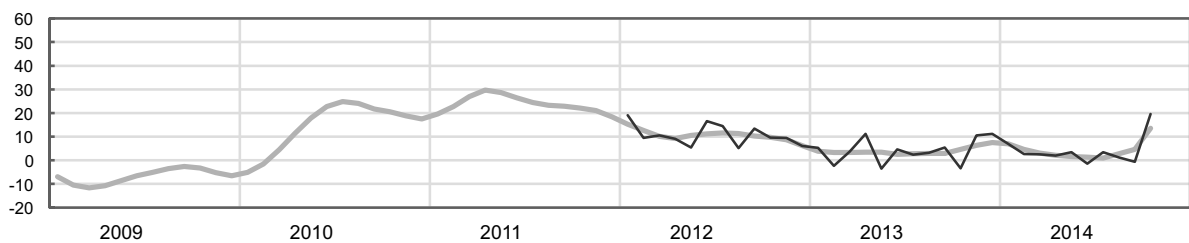
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



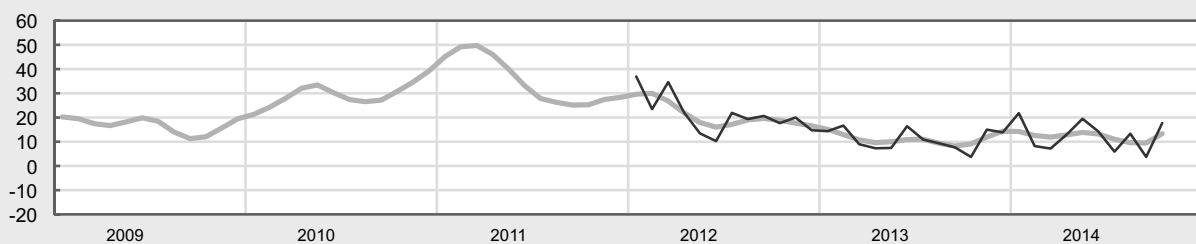
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	7,9	9,9	9,5	16,5	13,5	11,5	15,5	12,5	11,9	8,0	2,0	-2,0	-0,6
	S	8,3	11,9	9,4	15,3	12,5	10,8	14,3	11,2	12,4	9,2	2,6	-2,5	-0,2
Geschäftslage	U	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	12,0	18,0	13,0	17,0	11,0	4,0	2,0	7,0
Beurteilung	S	13,6	14,9	7,9	13,2	16,1	13,3	17,9	12,1	17,9	12,9	6,0	1,1	5,6
Geschäftslage	U	1,0	5,0	8,0	18,0	12,0	11,0	13,0	12,0	7,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0
Erwartungen	S	3,1	9,0	11,0	17,5	9,0	8,3	10,7	10,3	7,0	5,5	-0,7	-6,0	-5,9
Lager	U	14,0	11,0	12,0	10,0	11,0	9,0	10,0	9,0	14,0	14,0	17,0	15,0	12,0
Beurteilung	S	14,2	11,3	12,0	9,8	10,8	8,3	11,0	9,8	13,7	13,2	16,6	14,5	12,2
Verkaufspreise	U	12,0	18,0	22,0	23,0	13,0	9,0	8,0	9,0	4,0	1,0	8,0	5,0	12,0
Erwartungen	S	12,8	18,7	17,9	16,7	10,4	7,8	9,5	11,2	8,6	5,4	8,4	3,3	12,8
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,8	9,9	11,5	17,5	17,0	15,0	22,0	14,5	10,9	5,4	4,5	-3,0	-4,3
	S	10,3	13,2	12,3	16,6	15,1	13,8	19,7	11,6	10,9	6,5	4,6	-2,8	-2,8
Geschäftslage	U	17,0	15,0	12,0	15,0	19,0	17,0	24,0	18,0	18,0	11,0	8,0	1,0	7,0
Beurteilung	S	15,8	16,2	10,0	14,9	19,8	18,4	23,2	15,1	18,1	12,7	8,7	0,5	5,8
Geschäftslage	U	1,0	5,0	11,0	20,0	15,0	13,0	20,0	11,0	4,0	0,0	1,0	-7,0	-15,0
Erwartungen	S	5,0	10,3	14,6	18,4	10,5	9,3	16,3	8,2	3,9	0,6	0,6	-6,1	-11,0
Lager	U	12,0	12,0	10,0	10,0	7,0	6,0	10,0	8,0	12,0	12,0	15,0	15,0	15,0
Beurteilung	S	11,9	11,6	9,0	10,7	6,5	4,3	10,9	9,7	12,1	11,9	15,1	14,3	14,9
Verkaufspreise	U	7,0	19,0	21,0	23,0	13,0	11,0	11,0	4,0	-1,0	-4,0	6,0	2,0	4,0
Erwartungen	S	11,5	21,7	16,0	13,4	7,3	6,6	11,0	5,7	4,6	1,5	7,1	1,8	8,5
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	6,8	7,4	3,5	12,5	4,0	-5,0	4,0	-2,1	3,0	1,0	-3,0	-3,0	-2,6
	S	4,1	6,3	2,3	11,3	3,3	-3,7	5,4	-1,0	3,8	3,0	-2,9	-4,2	-5,4
Geschäftslage	U	15,0	13,0	8,0	13,0	6,0	-5,0	7,0	-7,0	3,0	-3,0	-6,0	0,0	3,0
Beurteilung	S	10,6	11,1	3,8	11,2	5,8	-2,4	7,7	-5,7	5,7	0,5	-2,8	-3,2	-1,4
Geschäftslage	U	-1,0	2,0	-1,0	12,0	2,0	-5,0	1,0	3,0	3,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0
Erwartungen	S	-2,3	1,6	0,8	11,5	0,9	-5,0	3,0	3,8	1,9	5,5	-2,9	-5,2	-9,3
Lager	U	10,0	5,0	7,0	12,0	12,0	9,0	9,0	9,0	19,0	8,0	14,0	13,0	10,0
Beurteilung	S	12,3	7,4	8,6	10,6	11,5	8,0	10,6	8,8	17,6	6,7	12,7	11,2	12,3
Verkaufspreise	U	7,0	14,0	17,0	23,0	7,0	5,0	9,0	17,0	11,0	5,0	17,0	8,0	21,0
Erwartungen	S	3,7	15,0	13,8	21,8	8,2	7,2	13,0	19,4	14,3	5,8	13,3	3,7	17,7
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,5	6,5	12,5	17,9	21,5	18,0	27,0	10,5	4,5	10,0	7,9	6,0	6,0
	S	8,8	8,5	7,8	15,0	19,6	13,7	26,0	12,7	9,6	13,1	9,9	5,4	6,3
Geschäftslage	U	11,0	10,0	9,0	13,0	21,0	16,0	26,0	6,0	9,0	10,0	14,0	6,0	8,0
Beurteilung	S	11,2	11,3	1,6	8,1	18,1	12,3	25,3	9,3	14,6	13,4	16,6	8,3	8,2
Geschäftslage	U	6,0	3,0	16,0	23,0	22,0	20,0	28,0	15,0	0,0	10,0	2,0	6,0	4,0
Erwartungen	S	6,5	5,8	14,3	22,0	21,1	15,2	26,6	16,3	4,8	12,8	3,4	2,5	4,5
Lager	U	27,0	20,0	23,0	14,0	15,0	16,0	8,0	8,0	12,0	21,0	20,0	14,0	8,0
Beurteilung	S	25,9	21,0	24,5	17,1	16,3	15,7	8,1	6,5	10,2	18,1	17,1	15,5	6,9
Verkaufspreise	U	-5,0	12,0	17,0	12,0	5,0	3,0	2,0	0,0	-5,0	-2,0	0,0	1,0	18,0
Erwartungen	S	-3,4	10,5	11,1	7,0	2,6	2,6	2,0	3,4	-1,4	3,4	1,2	-0,6	19,6
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	9,4	11,0	7,4	10,0	7,0	17,5	6,5	19,0	24,3	21,4	-1,1	-5,0	7,5
	S	11,3	13,5	8,8	9,9	8,3	16,4	5,9	16,3	21,6	21,0	-0,3	-6,2	9,4
Geschäftslage	U	16,0	11,0	15,0	12,0	7,0	17,0	7,0	23,0	34,0	28,0	4,0	-2,0	11,0
Beurteilung	S	16,2	10,5	13,1	8,6	11,1	17,0	9,5	21,6	31,2	28,2	6,0	-3,5	11,2
Geschäftslage	U	3,0	11,0	0,0	8,0	7,0	18,0	6,0	15,0	15,0	15,0	-6,0	-8,0	4,0
Erwartungen	S	6,6	16,6	4,6	11,2	5,7	15,8	2,3	11,1	12,4	14,1	-6,4	-8,9	7,6
Lager	U	14,0	7,0	18,0	7,0	16,0	9,0	13,0	11,0	16,0	15,0	24,0	22,0	3,0
Beurteilung	S	12,9	6,4	17,1	4,2	15,1	9,8	14,3	12,6	16,7	15,4	24,6	21,7	1,9
Verkaufspreise	U	39,0	26,0	29,0	30,0	24,0	15,0	10,0	17,0	21,0	18,0	9,0	11,0	20,0
Erwartungen	S	35,4	24,5	25,9	25,4	23,1	13,6	12,2	18,2	24,1	24,2	11,8	9,7	16,4

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftslage verschlechtert sich

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Oktober zum vierten Mal in Folge gesunken. Die befragten Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage zum ersten Mal seit März 2010 nicht mehr positiv. Die Geschäftserwartungen erschienen ihnen aber weniger ungünstig. Angesichts verringerter Lagerbestände wollten die Händler sich bei den Bestellungen nicht mehr so stark zurückhalten. Für die kommenden Monate sahen sie trotzdem Preissenkungsbedarf. Die Personalpläne blieben restriktiv ausgerichtet.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Die Geschäftslage wurde deutlich negativer bewertet. Bei den Aussichten ließ die Skepsis leicht nach. Die Händler beabsichtigten, ihre restriktive Orderpolitik etwas zu lockern und die Verkaufspreise zu senken. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist ebenfalls spürbar gesunken. Die Testteilnehmer klagten vermehrt über einen enttäuschenden Geschäftsverlauf und auch der Pessimismus bezüglich der zukünftigen Entwicklung nahm deutlich zu. Der Personalabbau dürfte sich fortsetzen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* verbesserte sich dagegen das Geschäftsklima. Die Firmen empfanden ihre aktuelle Situation als zufriedenstellend und blickten mit Zuversicht den kommenden Monaten entgegen. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war wieder geplant. Im Elektroeinzelhandel trübte sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* ein, da die negativen Meldungen sowohl zur aktuellen Geschäftslage als auch zu den Geschäftsaussichten die Oberhand gewannen. Trotzdem wollten mehr Testteilnehmer die Verkaufspreise erhöhen. Der Personalabbau dürfte sich beschleunigen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* wurde die derzeitige Lage so gut wie zuletzt im Juli 2012 bewertet. Die gestiegene Skepsis bezüglich der Geschäftserwartungen deutet jedoch darauf hin, dass die befragten Firmen dies nur für eine kurzfristige Verbesserung hielten. Zudem rechneten die Händler mit weiteren Preiszugeständnissen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator gefallen und befand sich damit weit unter dem langjährigen Durchschnitt. In Anbetracht des gewachsenen Lagerbestandes wurde die aktuelle Lage negativ bewertet und auch der Pessimismus für die kommenden Monate nahm abermals zu. Trotz alledem waren sowohl die Personal- als auch die Orderpläne nicht mehr so stark auf Kürzungen ausgerichtet. Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist dagegen gestiegen, blieb aber immer noch im negativen Bereich. Die aktuelle Geschäftslage und die Aussichten haben sich verbessert, allerdings dominierten weiterhin die negativen Meldungen. Die Verkaufspreise sollen dennoch weiter angehoben werden.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich aufgrund der gestiegenen Skepsis der Testteilnehmer bezüglich der Geschäftsperspektiven und der negativ beur-

teilten aktuellen Geschäftslage deutlich verschlechtert. Die Lagerüberhänge wurden öfter als zu groß eingestuft. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* ist der Geschäftsklimaindikator eingebrochen. Angesichts einer rückläufigen Nachfrage verschlechterte sich die Geschäftslage drastisch. Im Hinblick auf die kommenden Monate waren die Testteilnehmer ebenfalls sehr pessimistisch. Dies dürfte ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass die Bestelltätigkeit weiter reduziert und die Verkaufspreise öfter per saldo gesenkt werden sollen. Der Geschäftsklimaindikator im *Schuheinzelhandel* ist nach dem Anstieg im Vormonat wieder gefallen. Angesichts der schlechten Umsatzentwicklung und des zunehmenden Lagerdrucks waren die Einzelhändler äußerst unzufrieden mit ihrer Lage. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat sich die Zuversicht der vergangenen Monate in Skepsis gewandelt. Das gute Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* verbesserte sich weiter. Die Händler bewerteten ihre aktuelle Lage als zufriedenstellend und sahen der nahen Zukunft zuversichtlich entgegen. Sie zeigten sich bestellfreudiger als zuletzt, auch die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, vergrößerte sich. Angesichts der verbesserten Nachfragesituation stuften die Einzelhändler mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* ihre momentane Geschäftslage deutlich weniger ungünstig ein, ihre Geschäftsperspektiven beurteilten sie sogar wieder positiv.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator nach dem Rückgang im Vormonat wieder leicht gestiegen, da die Skepsis bei den Geschäftsperspektiven merklich abgenommen hat. Die Geschäftslage wurde dagegen etwas negativer bewertet. Die Händler sahen keine Spielräume für Preiserhöhungen. Die Personalplanungen fielen restriktiver aus als zuletzt. Im *Neuwagengeschäft* verschlechterte sich angesichts des zunehmenden Lagerdrucks die Geschäftslage. Die Erwartungen wurden dagegen weniger negativ eingeschätzt. Die verbesserte Geschäftssituation und die aufgehellten Geschäftserwartungen ließen den Klimaindikator für den *Gebrauchtwagenhandel* steigen. Im Bereich *Kraftwagentelle und -zubehör* meldeten die Händler einen ungünstigeren Geschäftsverlauf. Sie waren jedoch weniger pessimistisch in ihren Geschäftserwartungen, obwohl sie keine Möglichkeit sahen, die Verkaufspreise heraufzusetzen. Die Personalpläne waren nach wie vor auf Kürzungen ausgerichtet.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist nahezu unverändert geblieben, die Geschäftslage verbesserte sich leicht. Der Lagerdruck nahm deutlich ab. Demzufolge wurde die Orderpolitik expansiver gestaltet. Allerdings wurden die Geschäftsperspektiven negativer eingeschätzt. Nur noch wenige Testteilnehmer wollten ihren derzeitigen Personalbestand vergrößern. Zum ersten Mal seit Mai 2010 wurde geplant, Preissenkungen vorzunehmen.

A.B.

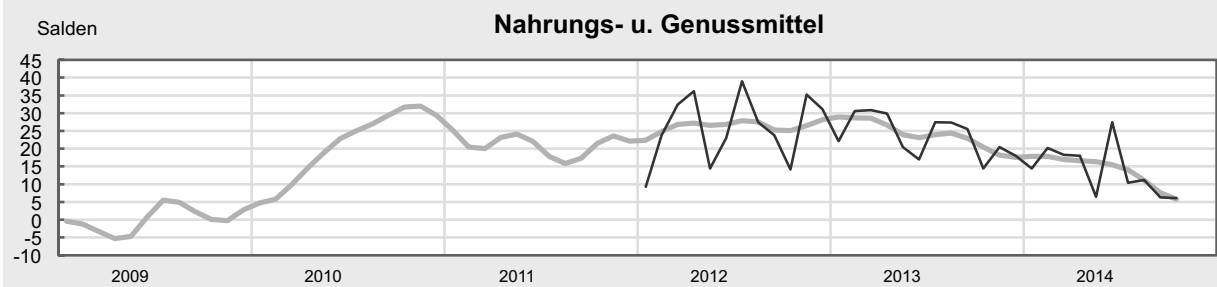
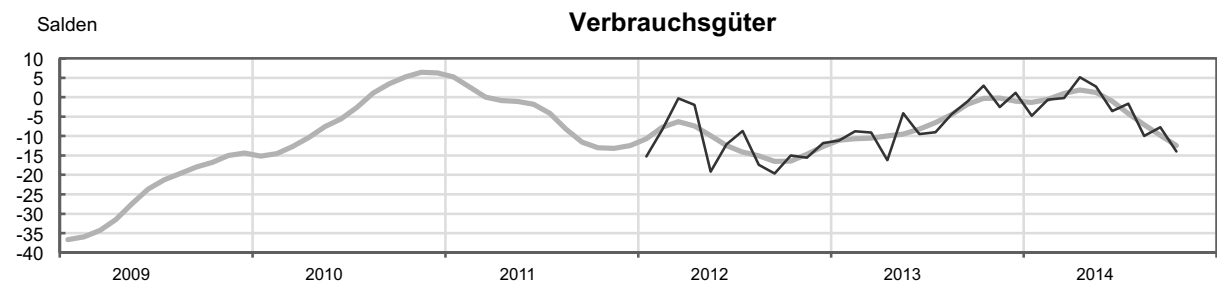
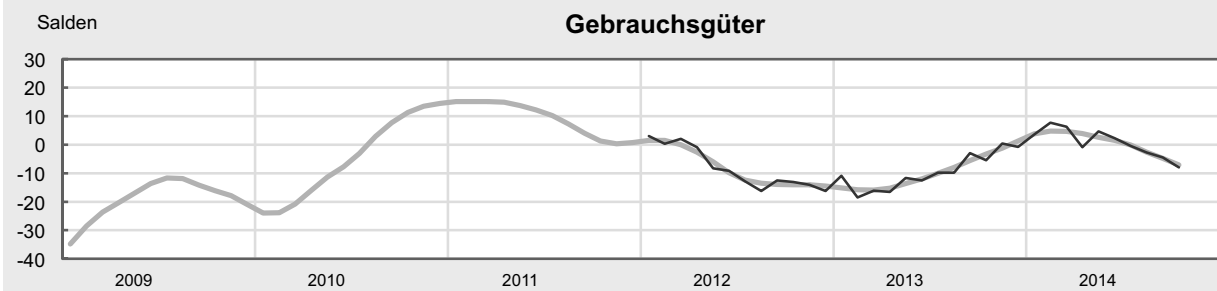
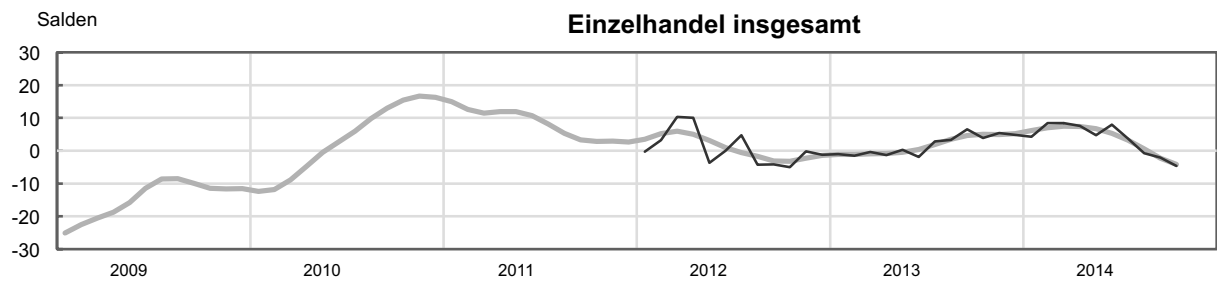
# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) Oktober 2014 **HAWEHZ**

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtemontat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	höher etwa gleich geringer	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	
	gut befriedigend bzw. saisontypisch schlecht	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß				günstiger etwa gleich ungünstiger	
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)</b>							
Kfz-Einzelhandel							
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel							
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren							
Textilien und Bekleidung insg.							
Schuhe, Lederwaren							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte							
Unterhaltungselektronik und Zubehör							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf							
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren							
Spielwaren							
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)							
Computer-, periphere Einheiten und Software							
Sport- und Campingartikel							
Versandhandel							

\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



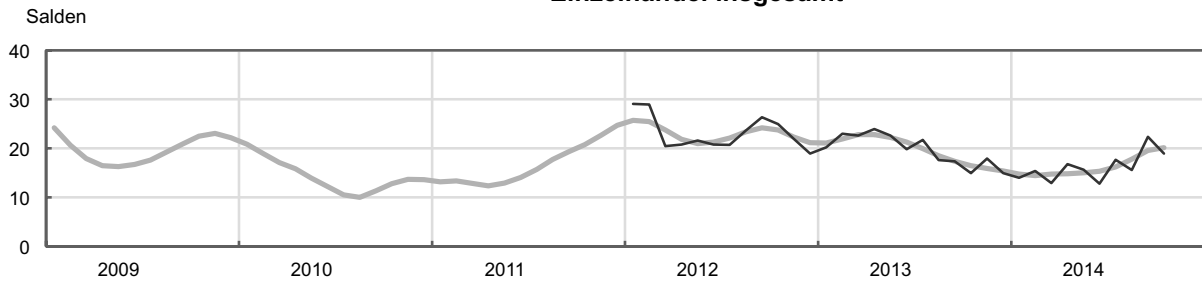
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

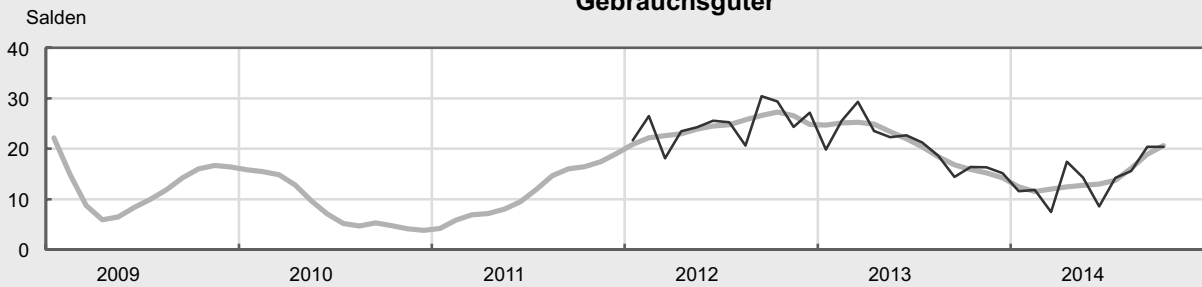


## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

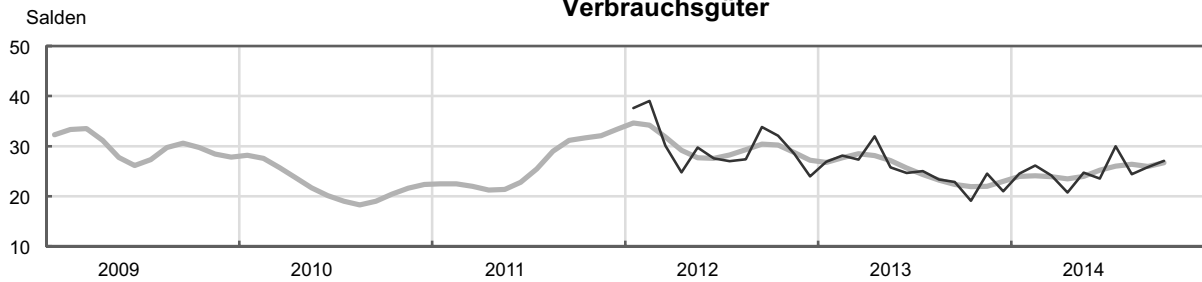
### Einzelhandel insgesamt



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

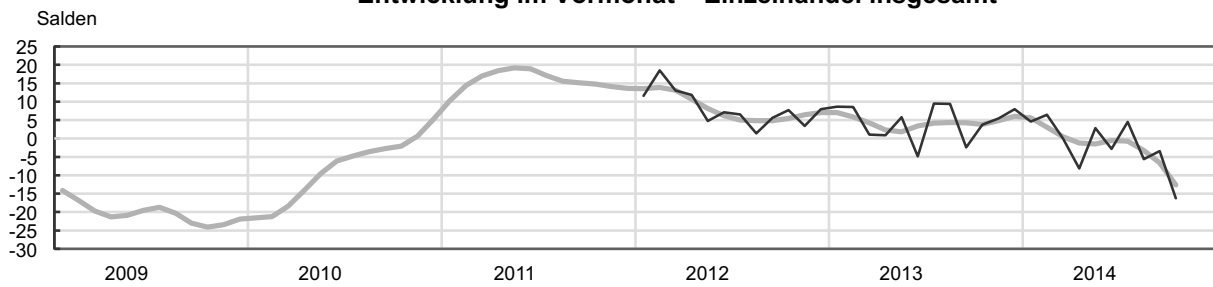


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

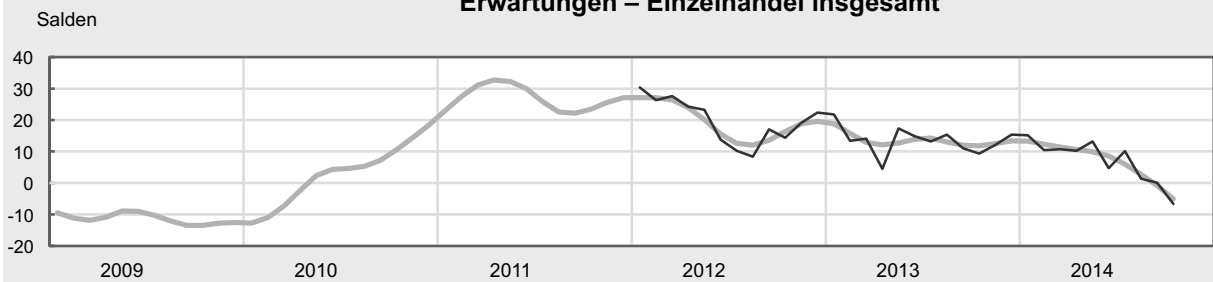
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

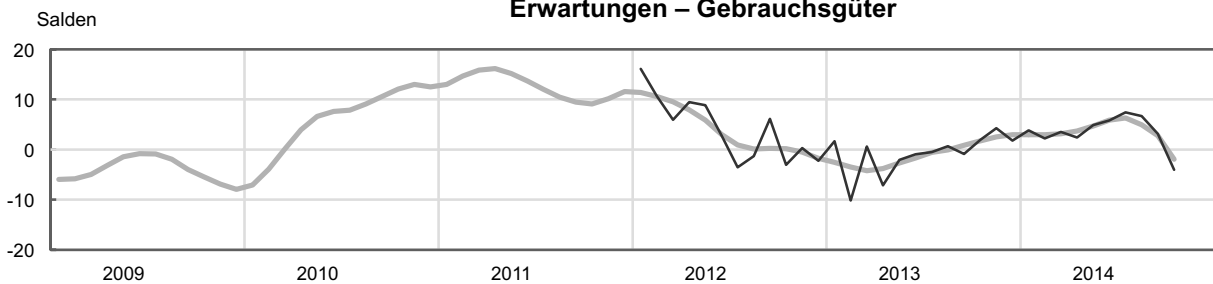
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



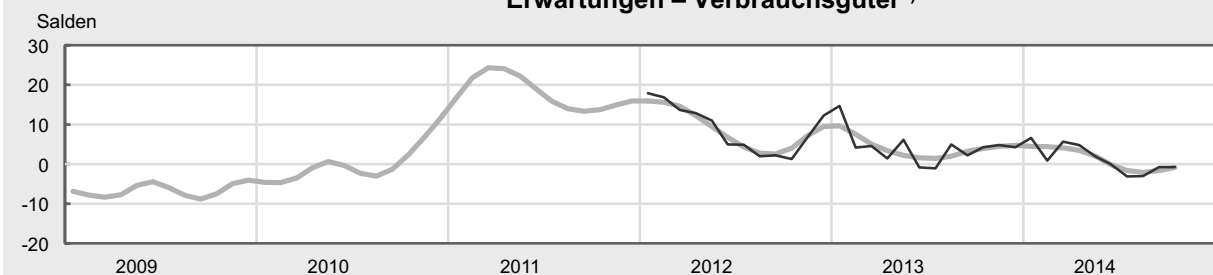
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,0	2,5	2,4	2,5	10,5	9,9	11,4	6,4	9,3	2,4	1,4	-2,6	-7,6
	S	3,9	5,4	4,8	4,3	8,4	8,4	7,6	4,8	7,9	3,7	-0,7	-2,1	-4,6
Geschäftslage	U	5,0	6,0	9,0	5,0	13,0	15,0	17,0	14,0	18,0	10,0	6,0	5,0	-3,0
Beurteilung	S	7,9	6,8	9,1	6,4	12,5	16,0	12,7	11,7	16,5	12,6	4,7	6,3	-0,1
Geschäftslage	U	-3,0	-1,0	-4,0	0,0	8,0	5,0	6,0	-1,0	1,0	-5,0	-3,0	-10,0	-12,0
Erwartungen	S	0,0	4,0	0,6	2,2	4,3	1,1	2,6	-1,9	-0,3	-4,9	-6,0	-10,2	-9,0
Lager	U	16,0	20,0	18,0	15,0	13,0	12,0	17,0	16,0	13,0	18,0	14,0	20,0	20,0
Beurteilung	S	14,9	17,9	14,9	14,0	15,4	12,9	16,8	15,6	12,8	17,7	15,6	22,4	18,9
Verkaufspreise	U	8,0	7,0	11,0	15,0	18,0	16,0	10,0	9,0	1,0	10,0	6,0	5,0	-8,0
Erwartungen	S	9,4	12,1	15,3	15,2	10,5	10,7	10,2	13,2	4,7	10,2	1,4	0,1	-6,6
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,5	-4,5	-5,0	1,9	11,0	10,5	6,5	8,4	3,5	-3,0	-2,5	-5,5	-11,0
	S	-5,4	0,4	-0,7	3,6	7,7	6,3	-0,9	4,7	2,3	-0,4	-2,7	-4,5	-7,9
Geschäftslage	U	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0	8,0	8,0	5,0	15,0	8,0	1,0	-1,0	-2,0	-11,0
Beurteilung	S	-7,5	-3,9	2,0	1,1	7,9	7,0	-3,1	9,3	6,2	3,9	-2,3	-0,3	-8,5
Geschäftslage	U	-7,0	-3,0	-8,0	7,0	14,0	13,0	8,0	2,0	-1,0	-7,0	-4,0	-9,0	-11,0
Erwartungen	S	-3,4	4,8	-3,4	6,1	7,6	5,5	1,4	0,2	-1,6	-4,6	-3,1	-8,6	-7,4
Lager	U	15,0	17,0	18,0	15,0	12,0	8,0	16,0	13,0	8,0	15,0	15,0	18,0	19,0
Beurteilung	S	16,4	16,3	15,1	11,6	11,8	7,4	17,4	14,3	8,6	14,2	15,6	20,4	20,4
Verkaufspreise	U	-1,0	0,0	1,0	8,0	8,0	8,0	4,0	4,0	3,0	6,0	6,0	4,0	-7,0
Erwartungen	S	1,9	4,3	1,8	3,8	2,2	3,6	2,4	4,9	5,8	7,4	6,7	3,2	-4,1
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,4	-3,5	-0,5	-6,5	1,0	1,0	5,9	3,8	-3,1	-3,6	-8,6	-6,6	-14,5
	S	3,0	-2,6	1,2	-4,8	-0,6	-0,2	5,1	2,8	-3,6	-1,7	-10,0	-7,8	-13,9
Geschäftslage	U	9,0	-3,0	3,0	-8,0	2,0	5,0	11,0	12,0	3,0	2,0	-4,0	1,0	-12,0
Beurteilung	S	9,7	-4,8	0,9	-7,2	1,7	6,6	10,2	10,4	2,6	6,7	-3,9	0,6	-11,3
Geschäftslage	U	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0	0,0	-3,0	1,0	-4,0	-9,0	-9,0	-13,0	-14,0	-17,0
Erwartungen	S	-3,5	-0,4	1,4	-2,4	-2,9	-6,8	0,1	-4,6	-9,5	-9,7	-15,9	-15,8	-16,5
Lager	U	21,0	25,0	23,0	23,0	23,0	24,0	23,0	27,0	24,0	31,0	22,0	24,0	29,0
Beurteilung	S	19,1	24,5	21,0	24,5	26,2	24,2	20,7	24,7	23,5	30,0	24,4	25,8	27,1
Verkaufspreise	U	3,0	-2,0	-4,0	7,0	12,0	15,0	4,0	-6,0	-7,0	-4,0	7,0	8,0	-2,0
Erwartungen	S	4,3	4,8	4,3	6,6	0,9	5,6	4,8	2,0	-0,1	-3,1	-3,0	-0,7	-0,7
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,4	15,7	15,1	13,9	20,3	18,0	22,1	6,8	30,6	14,4	16,8	4,3	2,0
	S	14,4	20,5	18,0	14,4	20,2	18,3	18,0	6,5	27,5	10,4	11,2	6,3	6,1
Geschäftslage	U	18,0	27,0	29,0	31,0	29,0	33,0	36,0	15,0	52,0	31,0	26,0	14,0	17,0
Beurteilung	S	20,5	32,9	30,8	25,2	27,9	35,7	33,1	15,1	49,1	27,9	24,1	18,2	19,5
Geschäftslage	U	3,0	5,0	2,0	-2,0	12,0	4,0	9,0	-1,0	11,0	-1,0	8,0	-5,0	-12,0
Erwartungen	S	8,5	8,7	5,9	4,1	12,7	2,1	3,8	-1,8	7,7	-5,7	-0,9	-5,0	-6,5
Lager	U	13,0	16,0	11,0	7,0	10,0	5,0	15,0	9,0	7,0	11,0	5,0	17,0	11,0
Beurteilung	S	9,1	10,6	8,9	2,0	13,9	8,1	18,4	8,1	7,9	11,3	6,0	17,6	7,1
Verkaufspreise	U	27,0	24,0	40,0	31,0	39,0	26,0	25,0	31,0	7,0	30,0	5,0	6,0	-15,0
Erwartungen	S	26,3	25,5	40,7	37,6	35,6	24,6	24,7	32,8	6,7	26,0	4,6	4,3	-15,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Zunehmender Optimismus

I.

Das Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe**<sup>1</sup> verbesserte sich im Oktober nach drei Rückgängen in Folge wieder. Die aktuelle Geschäftslage erreichte mit einem Saldenwert von + 34 den Augustwert. Außerdem blickten die Dienstleister erneut positiver auf den zukünftigen Geschäftsverlauf. Das Bestreben, neues Personal einzustellen, ist gestiegen und die befragten Unternehmen rechneten vermehrt mit steigenden Umsätzen in den nächsten Monaten.

II.

Im **Transportwesen** wurde die derzeitige Geschäftslage im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* merklich besser, die Geschäftsperspektiven dagegen deutlich negativer beurteilt. Der Geschäftsklimaindikator ging zurück. Steigende Umsätze erwarteten per saldo weniger Unternehmen dieses Bereichs. Es wurde mit einem abgeschwächten Anstieg der Beschäftigtenzahlen in den kommenden Monaten geplant. Im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* sank der Geschäftsklimaindikator merklich. Der Saldenwert der Geschäftserwartungen befand sich erstmals seit acht Monaten im negativen Bereich. Die Angaben zu den Personalplanungen deuten nur noch auf einen leichten Beschäftigungszuwachs hin. Fachkräftemangel wurde bei der Frage nach der Behinderung der Geschäftstätigkeit am häufigsten genannt (43%). Die Teilnehmer aus dem Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* meldeten im Oktober eine verbesserte Geschäftslage. Trotzdem fiel der Geschäftsklimaindikator aufgrund des stark gesunkenen Saldenwertes bei den Geschäftsperspektiven merklich.

Im Bereich **Touristik** kam es trotz einer Verschlechterung der Geschäftslage zu einer erneuten positiven Entwicklung des Geschäftsklimas. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* erreichten im Oktober bei den Geschäftsperspektiven mit einem Saldenwert von + 38 den bisher zuversichtlichsten Wert des Jahres. Die Angaben der Unternehmen deuten auf eine sehr expansive Beschäftigungspolitik hin. Nahezu die Hälfte der Unternehmen aus dem Bereich **Touristik** gab an, dass ihre Geschäftstätigkeit behindert wurde. Die häufigsten Nennungen waren unzureichende Nachfrage (31%) und Mangel an Fachkräften (11%).

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Architektur- und Ingenieurbüros* bewegte sich im Oktober kaum. Die Architekten und Ingenieure berichteten von einer leicht verbesserten Geschäftssituation und etwas weniger optimistischen Geschäftsaussichten. Der Personalaufbau wird wieder vermehrt verfolgt werden. 40% der Architektur- und Ingenieurbüros beklagten Fachkräftemangel.

Die **Dienstleister in der Informationstechnologie**<sup>2</sup> berichteten nahezu unverändert positiv von ihrer Geschäftssituation. Die Angaben zu den Erwartungen über den zukünftigen Geschäftsverlauf fielen hingegen deutlich weniger positiv aus und befanden sich auf dem bisherigen Tiefstand dieses Jahres. Zwar waren die Erwartungen bezüglich der

Beschäftigtenzahl rückläufig, wiesen jedoch weiterhin auf eine expansive Personalplanung hin. Lediglich ein Drittel der Unternehmen berichtete von einer Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit. Fachkräftemangel wurde von 20% der Unternehmen genannt.

Die Unternehmen des Bereichs *Wirtschaftsprüfung, Rechts- und Steuerberatung* blickten weiterhin auf eine äußerst positive Geschäftslage (Saldenwert: + 53,3). Sie gingen etwas weniger häufig von steigenden Umsatz- und Beschäftigtenzahlen aus. Fachkräftemangel stellte auch in diesem Bereich die größte Behinderung der Geschäftstätigkeit dar (32%).

Per saldo blickten die Testteilnehmer der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** zum dritten Mal in Folge weniger optimistisch in die Zukunft. Die Geschäftslage wurde weiterhin sehr positiv beurteilt (+ 39,3), jedoch etwas weniger gut als im Vormonat (+ 43,9). 15% der Unternehmen berichteten von unzureichender Nachfrage und 10% von Fachkräftemangel.

Nach den in den Vormonaten sehr guten Werten des Geschäftsklimaindikatoren in der **Werbebranche**, sank dieser aufgrund der weniger optimistischen Geschäftsperspektiven deutlich ab. Per saldo gingen die Unternehmen dieses Bereichs weiterhin von Umsatzsteigerungen und einer Zunahme der Beschäftigtenzahl aus. Bei den Geschäftsbehinderungen wurden neben unzureichender Nachfrage (26%) und Fachkräftemangel (19%) auch Finanzierungsengpässe (13%) angegeben.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** sank die Zuversicht über den zukünftigen Geschäftsverlauf und auch die aktuelle Situation wurde etwas weniger positiv bewertet. Das Geschäftsklima fiel auf den niedrigsten Wert seit Juni 2013. Die Teilnehmer gingen zunehmend von steigenden Preisen aus, per saldo jedoch deutlich seltener als im Vorjahresmonat. Mehr als zwei Drittel der Unternehmen dieses Bereichs gaben an, dass ihre Geschäftstätigkeit behindert wurde. Am häufigsten wurde Fachkräftemangel (62%) und unzureichende Nachfrage (25%) genannt.

Das Geschäftsklima im **Gastgewerbe** kühlte sich im Oktober ab und auch bei den Aussichten waren die Unternehmen skeptischer als im Vormonat. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurde die aktuelle Geschäftslage besser beurteilt, jedoch gingen die Unternehmen per saldo von keiner weiteren Verbesserung der Situation in den kommenden Monaten aus. Die Gastronomen meldeten eine leicht verschlechterte Geschäftslage und blickten auch weniger zuversichtlich in die Zukunft. Die häufigste Nennung bei der Behinderung der Geschäftstätigkeit war Fachkräftemangel (42%), gefolgt von unzureichender Nachfrage (23%) und Finanzierungsengpässen (19%).

Im Bereich **Mobilien-Leasing**<sup>3</sup> berichteten die Unternehmen weiterhin von einer sehr positiven Geschäftslage und auch die Beschäftigungsplanungen fielen expansiver aus. 14% der Unternehmen meldeten eine unzureichende Nachfrage.

P.W.

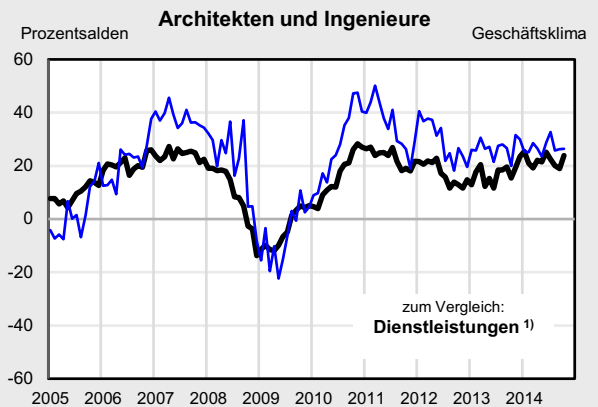
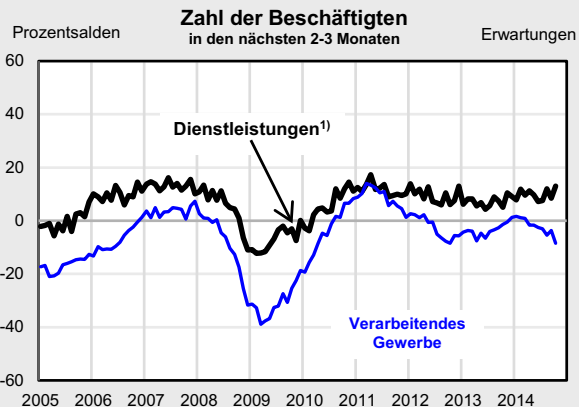
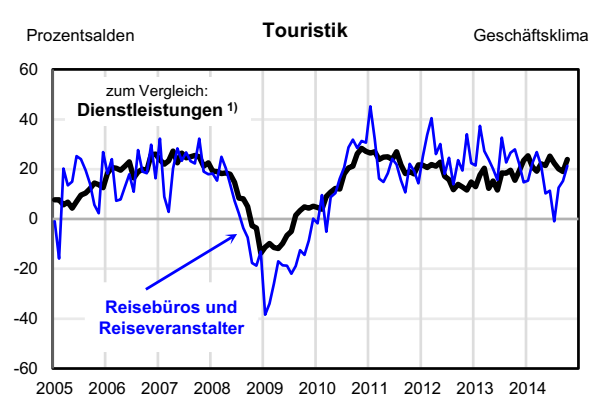
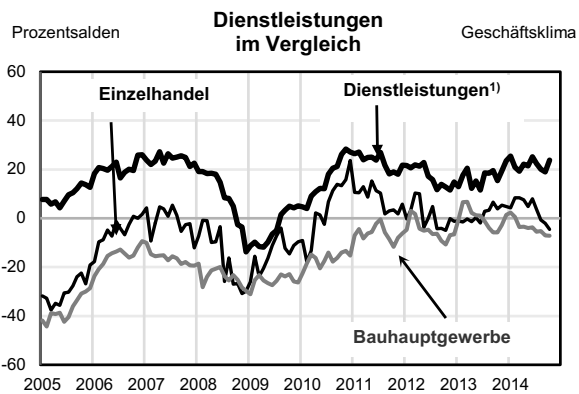
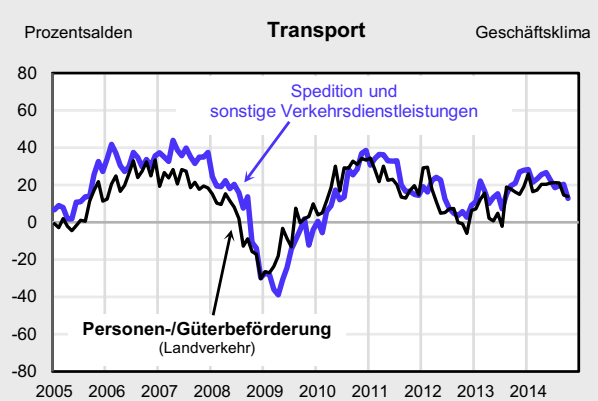
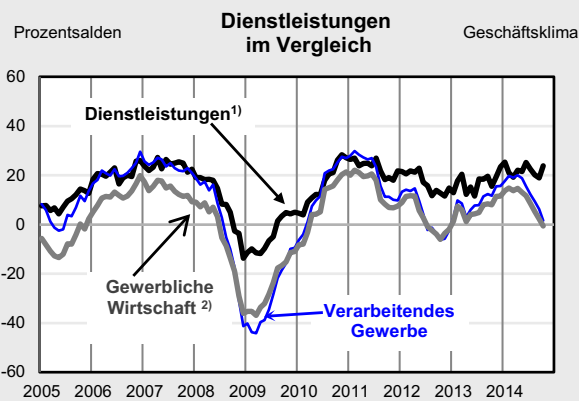
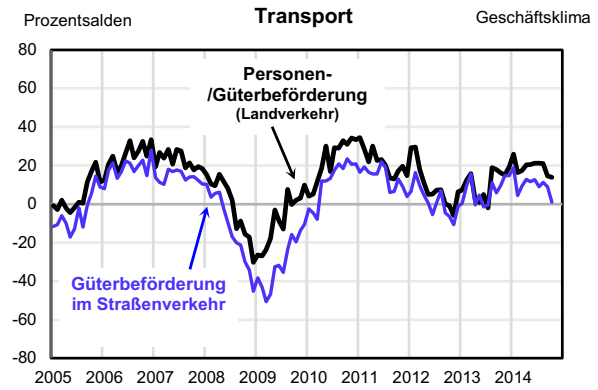
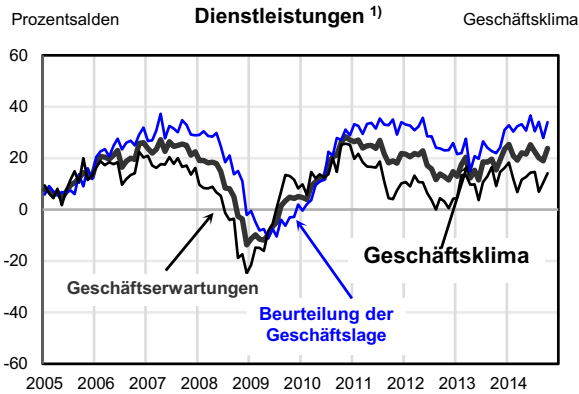
<sup>1</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>2</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

<sup>3</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

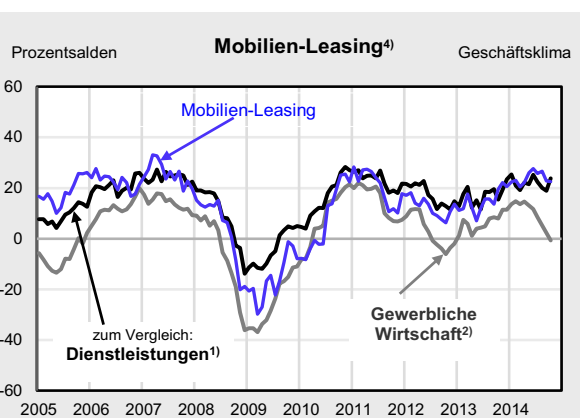
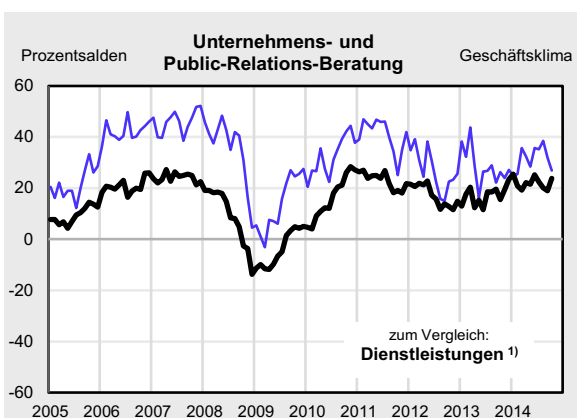
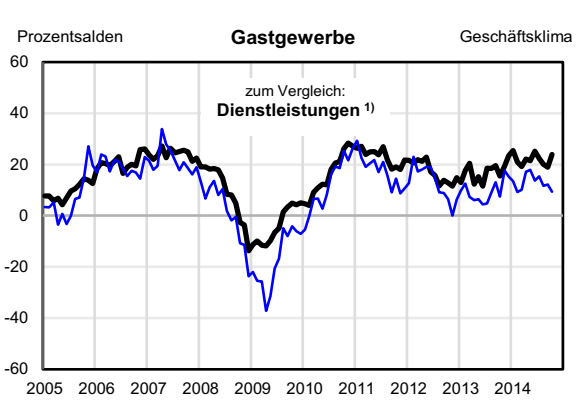
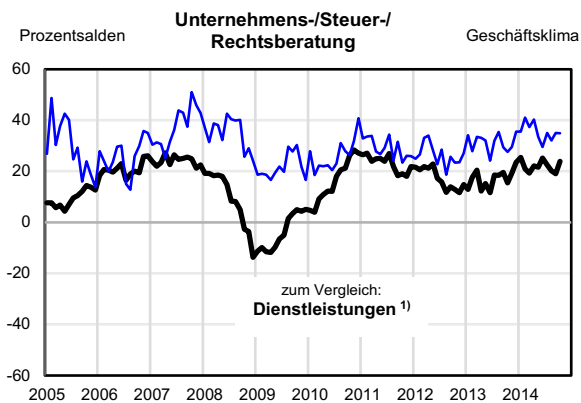
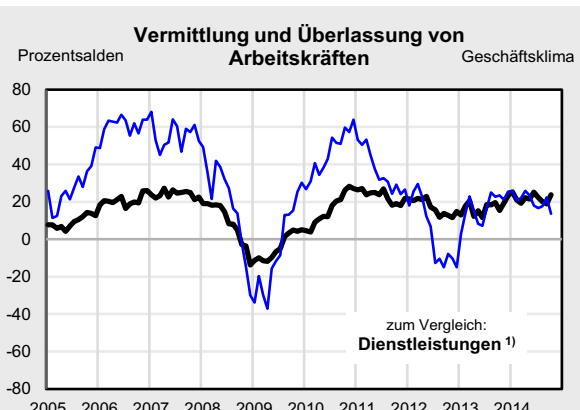
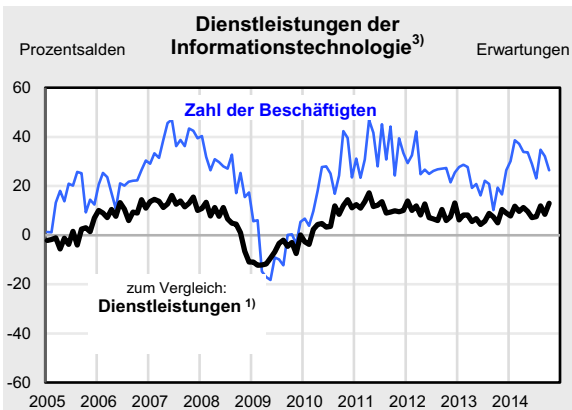
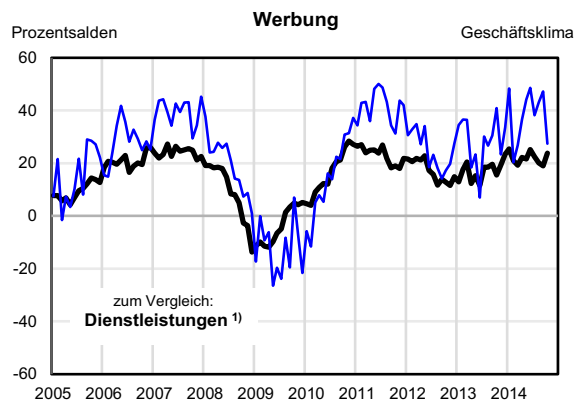
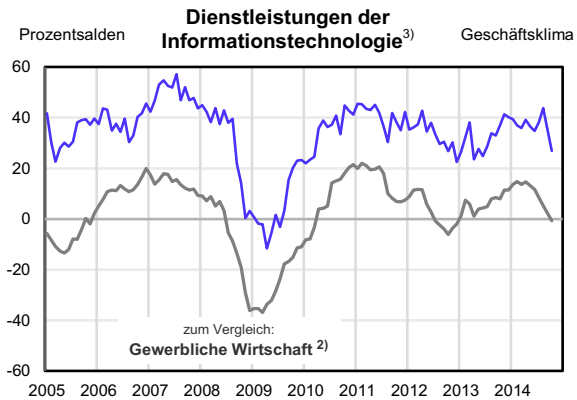
## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – <sup>4)</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Dienstleister wollen verstärkt einstellen

Die deutschen Unternehmen wollen wieder mehr Personal einstellen. Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Oktober auf 107,0 Indexpunkte gestiegen, nach 106,1 im September. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war wie im August der Dienstleistungssektor, welcher im Moment nicht so sehr von den konjunkturellen Sorgen betroffen zu sein scheint.

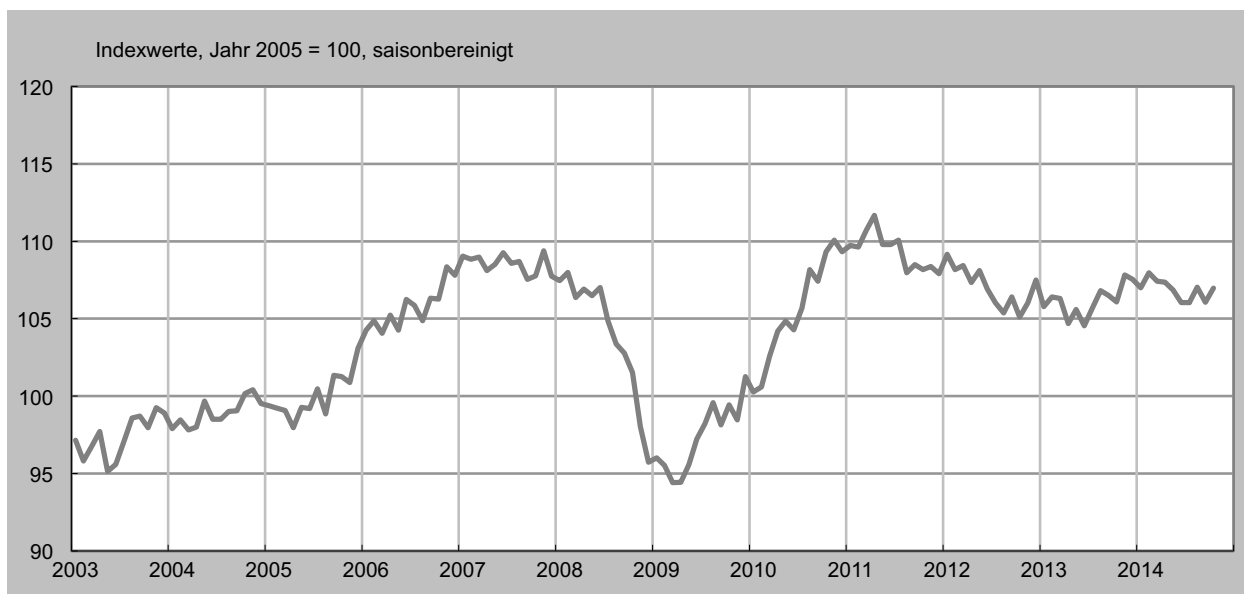
Im Verarbeitenden Gewerbe gab das Beschäftigungsbarometer dagegen deutlich nach. Der niedrigste Wert seit Oktober 2012 deutet auf keinen weiteren Beschäftigungsaufbau hin. Obwohl im Handel die Erwartungen leicht stiegen, bleibt die Beschäftigungsdynamik weiterhin gering. Im Bauhauptgewerbe soll die Personalsuche verstärkt werden. Die größte Einstellungsbereitschaft besteht weiterhin im Dienstleistungssektor. Dort stieg das Beschäftigungsbarometer auf den höchsten Stand seit fast zwei Jahren.

K.W.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

#### Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14
<b>Index</b>	106,1	107,8	107,5	107,0	108,0	107,4	107,4	106,9	106,1	106,1	107,0	106,1	107,0



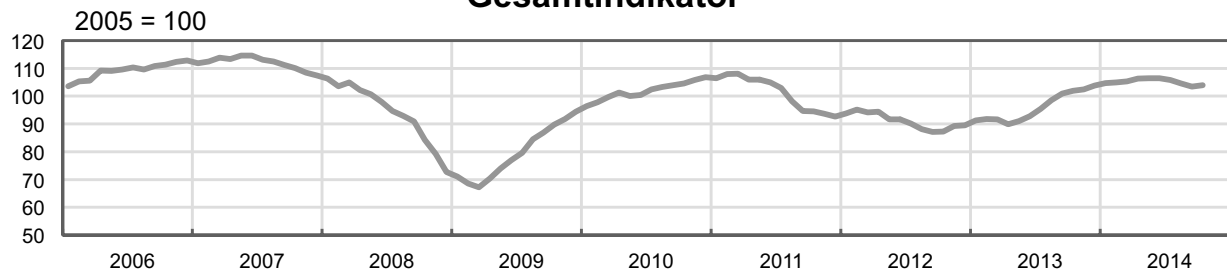
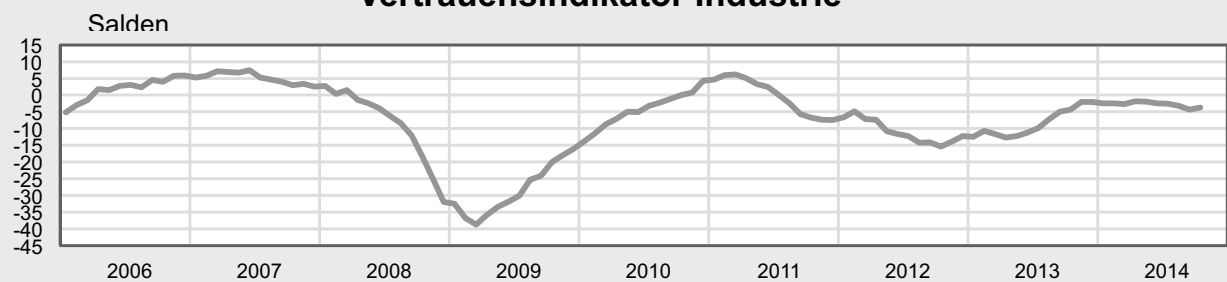
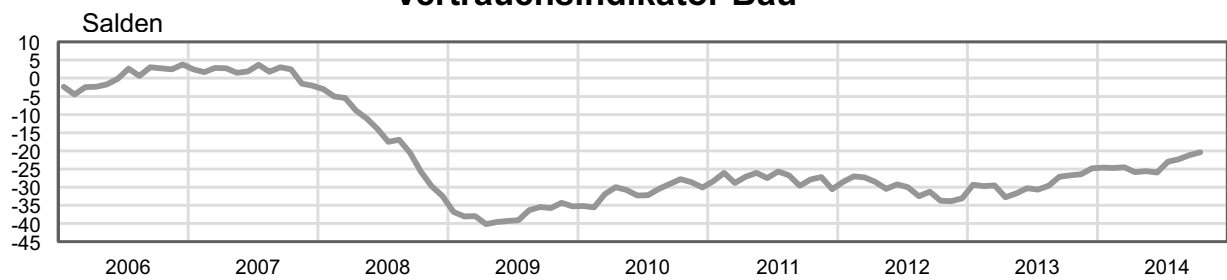
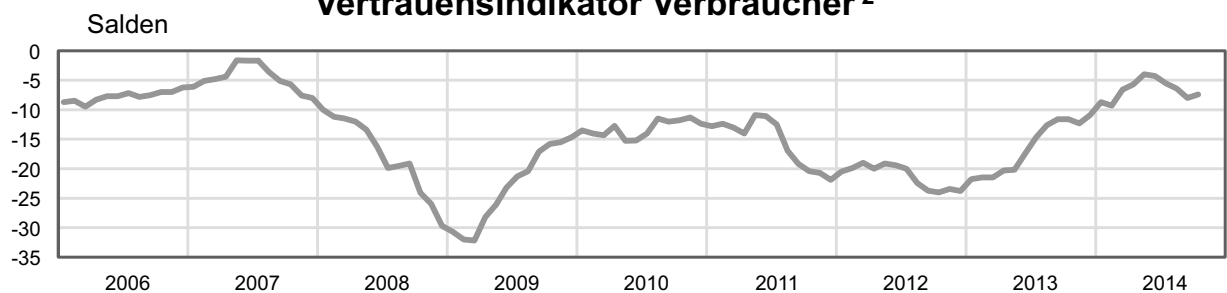
<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

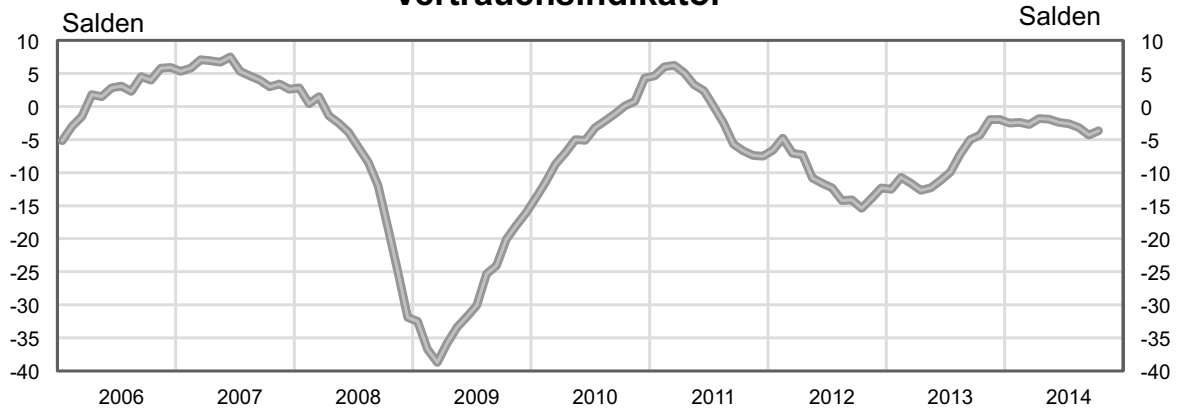
Gesamtindikator <sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie <sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau <sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel <sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

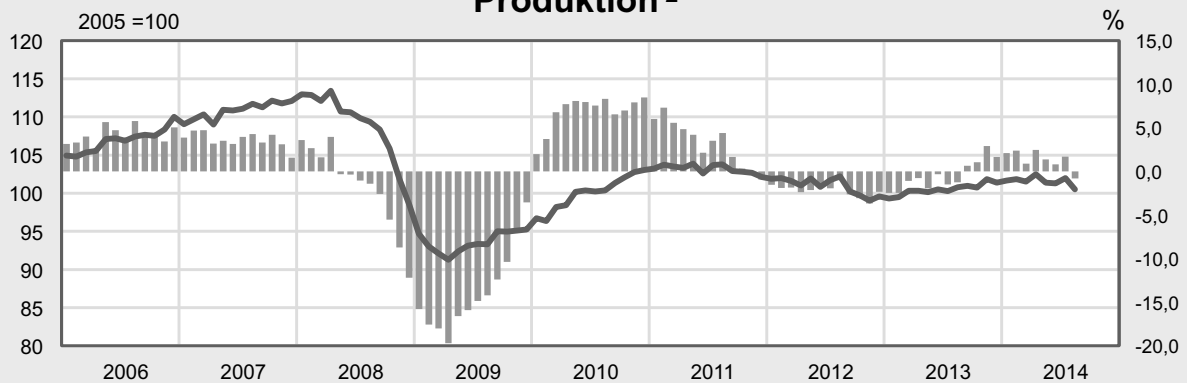
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

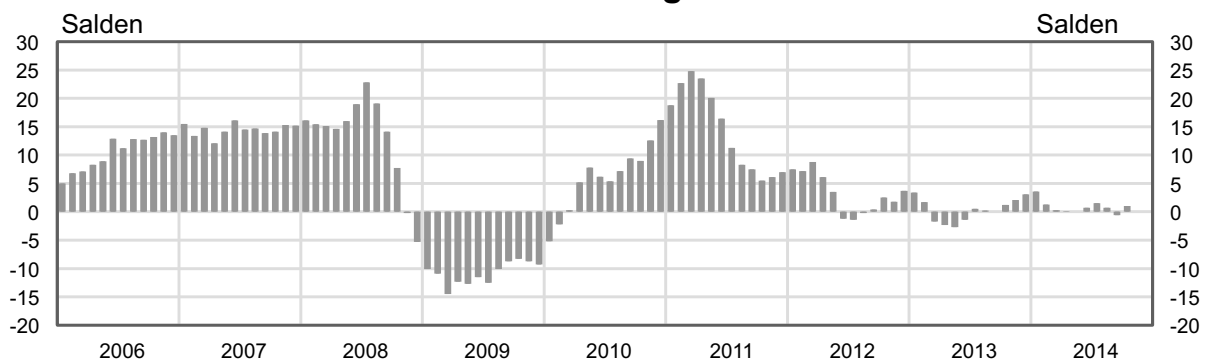
### Vertrauensindikator<sup>1</sup>



### Produktion<sup>2</sup>



### Preiserwartungen<sup>3</sup>

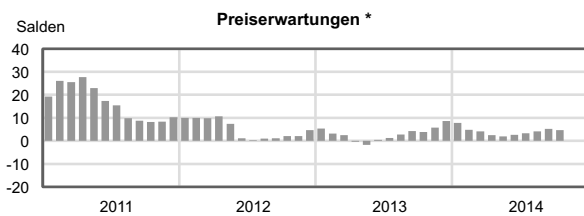
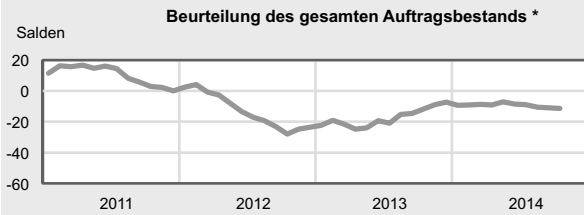
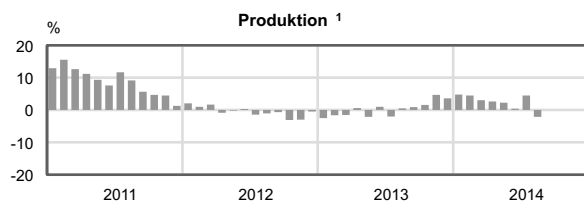


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

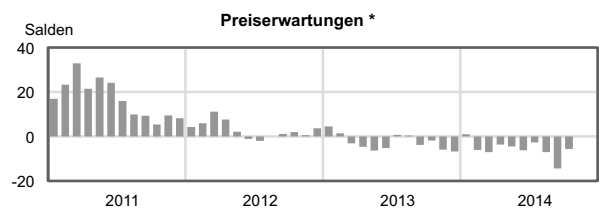
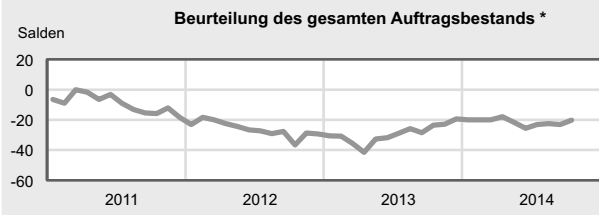
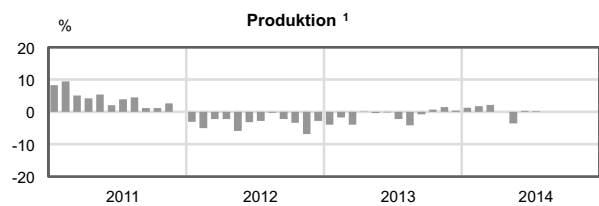
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

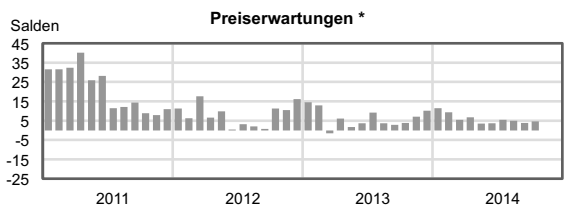
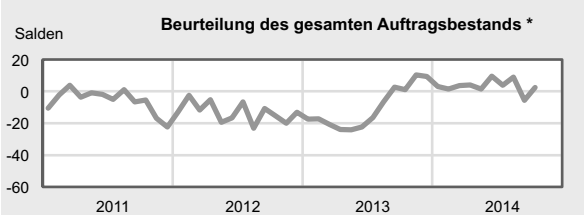
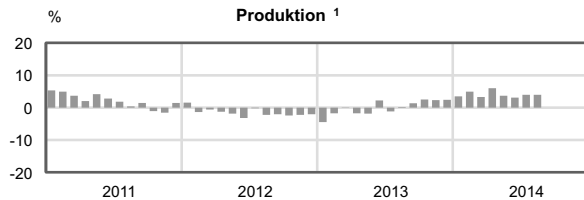
## BR Deutschland



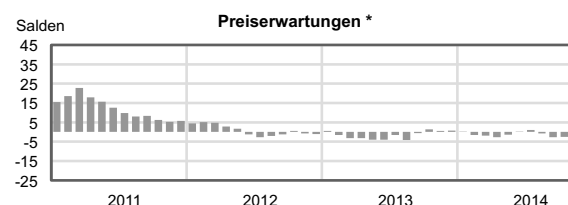
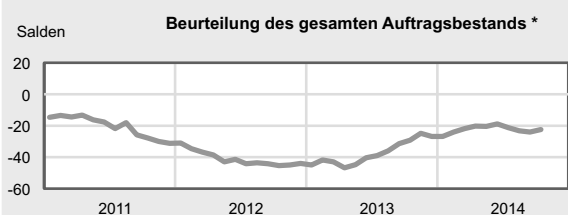
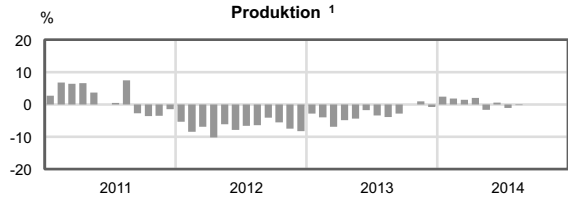
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

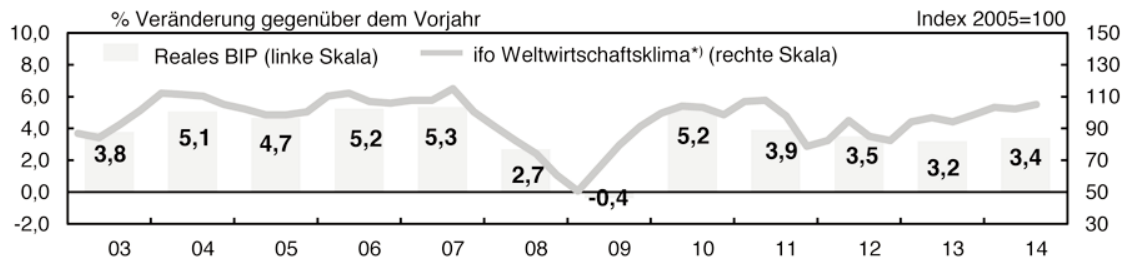
	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex<sup>1</sup></b>	101,9	102,4	103,8	104,7	105	105,3	106,3	106,5	106,4	105,8	104,6	103,5	104
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-4,3	-2	-2	-2,5	-2,4	-2,7	-1,8	-1,9	-2,4	-2,6	-3,2	-4,3	-3,7
Bauwirtschaft	-26,7	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5	-25,9	-25,6	-26	-23	-22,3	-21,2	-20,4
Einzelhandel	-0,9	-5,5	-1,5	1,9	3,3	0,5	2,9	4,1	3	2,2	1	-1,8	-2,5
Verbraucher	-11,6	-12,3	-10,9	-8,7	-9,3	-6,6	-5,7	-4	-4,3	-5,5	-6,4	-8	-7,4
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	100,72	101,82	101,39	101,65	101,85	101,51	102,48	101,38	101,29	101,98	100,51		
Wachstumsraten	1,1	2,9	1,6	2,1	2,4	0,9	2,5	1,4	0,8	1,7	-0,8		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	1,2	2,1	3,1	3,6	1,3	0,3	0,1	0	0,7	1,5	0,7	-0,6	1
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	107,5	109,9	110,1	110,1	110,5	110,1	110,7	108,9	109,1	111,6	106,4		
Wachstumsraten	1,5	4,6	3,6	4,8	4,4	3,0	2,6	2,3	0,4	4,4	-2,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-11,8	-9	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5	-9	-10,5	-10,9	-11,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	3,8	5,8	8,6	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9	2,6	3,3	4,1	5,2	4,7
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	99,3	99,4	99,4	99,8	100,1	99,7	99,7	97,3	98,9	98,8	98,6		
Wachstumsraten	0,8	1,5	0,4	1,3	1,8	2,2	0,0	-3,5	0,4	0,2	0,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-23,6	-22,9	-19,3	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7	-25,6	-23,2	-22,4	-23,1	-20,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-1,8	-5,9	-6,7	1	-6,1	-7	-3,6	-4,5	-6,2	-2,7	-7	-14,4	-5,6
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	101,45	101,39	102,15	102,35	103,42	103,88	104,53	102,98	103,59	103,9	104,04		
Wachstumsraten	2,5	2,3	2,4	3,5	4,9	3,2	6,0	3,6	3,1	3,9	4,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	1,1	10,4	9,3	3,1	1,4	3,6	4	1,5	9,5	3,8	8,9	-5,7	2,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	3,8	7	10,2	11,4	9,4	5,5	6,8	3,5	3,7	5,5	4,9	3,8	4,7
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	92,3	92,3	91,5	93,1	92,6	92	92,3	91	92	91,1	91,4		
Wachstumsraten	0,0	0,9	-0,8	2,4	1,9	1,4	2,0	-1,7	0,5	-1,1	-0,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5	-18,9	-21,2	-23,2	-24,1	-22,5
Preiserwartungen <sup>5</sup>	1,3	0,5	0,8	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4	0,3	1	-0,7	-2,6	-2,5

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

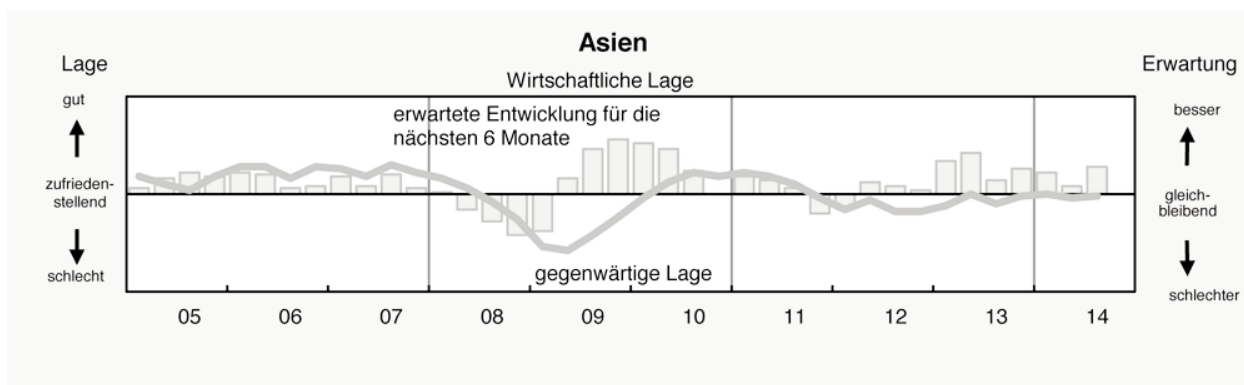
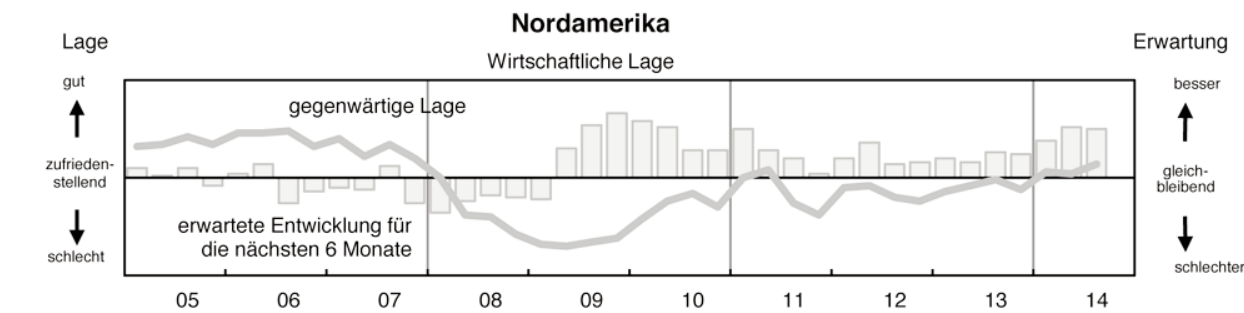
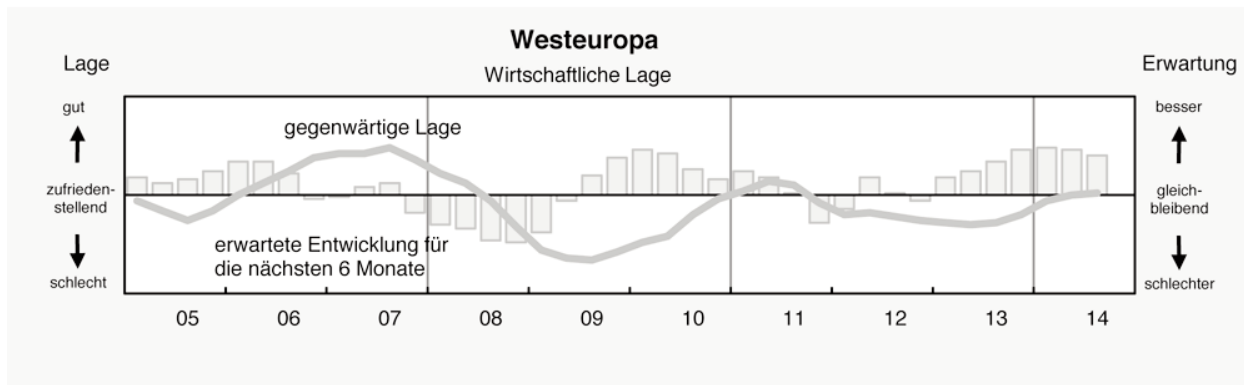
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



20 | 2014

67. Jg., 42.–44. KW, 20. Oktober 2014

## ifo Schnelldienst

### Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2014

- Deutsche Wirtschaft stagniert –  
Jetzt Wachstumskräfte stärken

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose:

- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin,  
in Kooperation mit dem Österreichischen Institut für  
Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien
- ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.  
in Kooperation mit der KOF Konjunkturforschungsstelle  
der ETH Zürich
- Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)  
in Kooperation mit Kiel Economics
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschafts-  
forschung (RWI), Essen,  
in Kooperation mit dem Institut für Höhere Studien Wien

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo-group.de](http://www.ifo-group.de)

